XV1600A

BEDIENUNGSANLEITUNG

YAMAHA

Lieber Motorradfreund,

herzlich willkommen im Kreis der YAMAHA-Fahrer. Wir hoffen, daß Sie stets sicher unterwegs sein werden und gesund Ihr Ziel erreichen – denn Sicherheit hat Vorfahrt.

Sie besitzen nun eine Wild Star™, die mit jahrzehntelanger Erfahrung sowie neuester YAMAHA-Technologie entwickelt und gebaut wurde. Daraus resultiert ein hohes Maß an Qualität und die sprichwörtliche YAMAHA-Zuverlässigkeit.

Damit Sie alle Vorzüge dieses Motorrades nutzen können, lesen Sie bitte diese Bedienungsanleitung sorgfältig durch, auch wenn dies Ihre wertvolle Zeit in Anspruch nimmt. Denn Sie erfahren nicht nur, wie Sie die Wild Star am besten bedienen, inspizieren und warten, sondern auch wie Sie sich und ggf. Ihren Beifahrer vor Unfällen schützen.

Wenn Sie die vielen Tips der Bedienungsanleitung nutzen, garantieren wir den bestmöglichen Werterhalt dieses Motorrades. Sollten Sie darüber hinaus noch weitere Fragen haben, wenden Sie sich an den nächsten YAMAHA-Händler Ihres Vertrauens.

Allzeit gute Fahrt wünscht Ihnen das YAMAHA-Team!

Kennzeichnung wichtiger Hinweise

Besonders wichtige Informationen sind in der Anleitung folgendermaßen gekennzeichnet.

⚠	Das Ausrufezeichen bedeutet “GEFAHR! Achten Sie auf Ihre Sicherheit!”
⚠ WARNUNG	Ein Mißachten dieser Warnhinweise bringt Fahrer, Mechaniker und andere Personen in Verletzungs- oder Lebensgefahr.
ACHTUNG:	Hierunter sind Vorsichtsmaßnahmen zum Schutz des Fahrzeugs vor Schäden aufgeführt.
HINWEIS:	Ein HINWEIS gibt Zusatzinformationen und Tips, um bestimmte Vorgänge oder Arbeiten zu vereinfachen.

HINWEIS:

- Die Anleitung ist ein wichtiger Bestandteil des Fahrzeugs und sollte daher beim eventuellen Weiterverkauf an den neuen Eigentümer übergeben werden.
- Die Angaben dieser Anleitung befinden sich zum Zeitpunkt der Drucklegung auf dem neuesten Stand. Aufgrund der kontinuierlichen Bemühungen von YAMAHA um technischen Fortschritt und Qualitätssteigerung können einige Angaben jedoch für Ihr Modell nicht mehr zutreffen. Richten Sie Fragen zu dieser Anleitung bitte an Ihren YAMAHA-Händler.

⚠ WARNUNG

Diese Anleitung unbedingt vor der Inbetriebnahme vollständig durchlesen!

Kennzeichnung wichtiger Hinweise

XV1600A
BEDIENUNGSANLEITUNG
© 1999 YAMAHA MOTOR CO., LTD.
1. Auflage, September 1999
Alle Rechte vorbehalten.
Nachdruck, Vervielfältigung und
Verbreitung, auch auszugsweise,
ist ohne schriftliche Genehmigung der
YAMAHA MOTOR CO., LTD.
nicht gestattet.
Printed in Japan

Inhalt

1 Sicherheit hat Vorfahrt 1

2 Fahrzeugbeschreibung 2

3 Armaturen, Bedienungselemente und deren Funktion 3

4 Routinekontrolle vor Fahrtbeginn 4

5 Wichtige Fahr- und Bedienungshinweise 5

6 Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen 6

7 Pflege und Lagerung 7

8 Technische Daten 8

9 Fahrzeugidentifizierung 9

Index

Sicherheit hat Vorfahrt..... 1-1

⚠ Sicherheit hat Vorfahrt

Das Motorrad ist ein faszinierendes Fahrzeug. Es vermittelt ein unvergleichliches Gefühl von Freiheit und Stärke. Allerdings zeigt es seinem Benutzer auch Grenzen auf, die akzeptiert werden müssen. Selbst das beste Motorrad kann die physikalischen Gesetze nicht außer Kraft setzen.

Für guten Werterhalt und einwandfreie Funktion des Fahrzeugs sind regelmäßige Pflege und Wartung unerläßlich. Und was für das Fahrzeug gilt, trifft auch für den Fahrer zu: Nur gesund, ausgeschlafen und absolut fit sind wir in der Lage, unser Fahrzeug zu beherrschen. Medikamente, Aufputschmittel und Alkohol sind selbstverständlich tabu. Beim Zweirad kommt es – noch mehr als beim Auto – darauf an, daß der Fahrer jederzeit in absoluter Höchstform ist. Durch Alkohol steigt die Risikobereitschaft stark an. Deshalb ist er auch bereits in kleinen Mengen gefährlich.

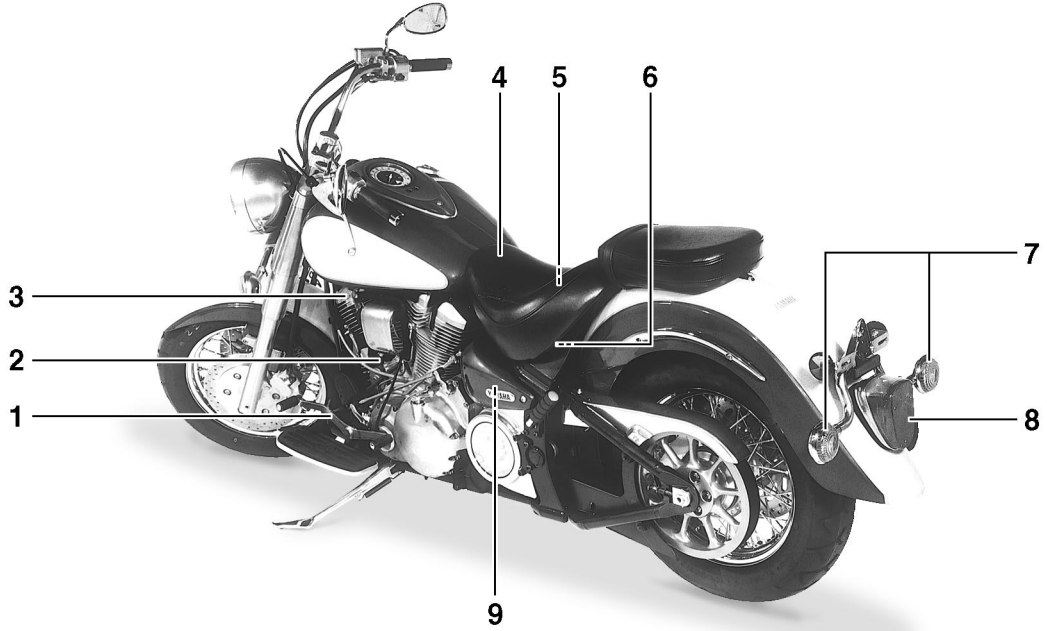
Optimale Schutzkleidung gehört zweifellos zum Motorradfahren wie der Sicherheitsgurt zum Autofahren. Ein vollständiger Schutzanzug (Lederkombi oder zerreißfester Textilanzug mit Protektoren), robuste Stiefel, spezielle Motorrad-Handschuhe und ein geprüfter, perfekt sitzender Helm sind obligatorisch. Aber Vorsicht: Häufig verführt sehr gute Schutzkleidung zu leichtsinnigen Fahrmanövern. Insbesondere durch den Vollvisierhelm und einen starken Lederanzug entsteht ein trügerisches Schutz- und Sicherheitsgefühl. Man glaubt, unverletzlich zu sein. Vergessen Sie aber nicht: Der Motorradfahrer hat keine Knautschzone. Wer seine Gefühle nicht selbstkritisch kontrolliert, läuft Gefahr, risikoreicher und vor allem schneller zu fahren als gesund ist. Dies gilt insbesondere bei Regenwetter. Der gute Motorradfahrer fährt vorausschauend, souverän und defensiv! Er verhindert Unfälle, auch wenn andere Verkehrsteilnehmer Fehler begehen.

Gute Fahrt!

Linke Seitenansicht 2-1
Rechte Seitenansicht 2-2
Bedienungselemente, Instrumente 2-3

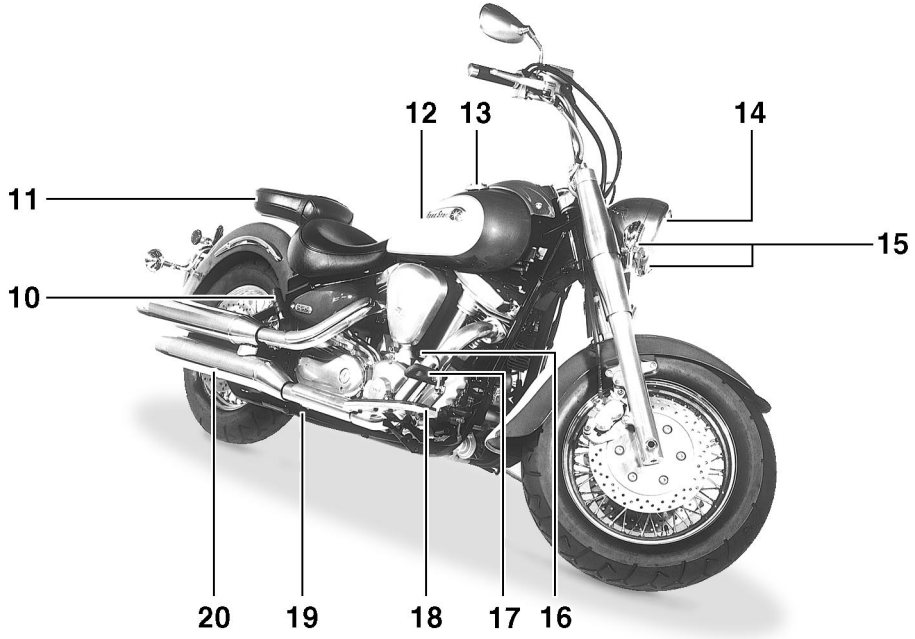
Fahrzeugbeschreibung

Linke Seitenansicht



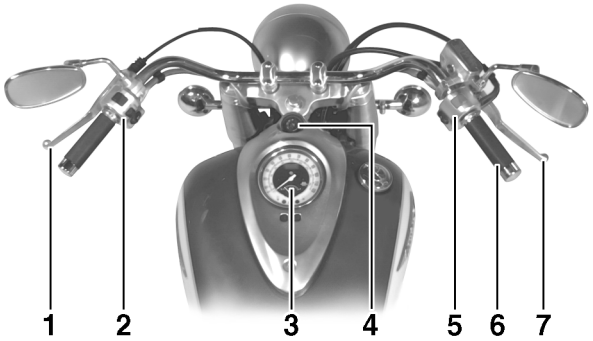
1. Fußschalthebel	(Seite 3-7)	6. Helmhalter	(Seite 3-13)
2. Chokehebel	(Seite 3-12)	7. Blinker hinten	(Seite 6-31)
3. Kraftstoffhahn	(Seite 3-11)	8. Rücklicht/Bremslicht	(Seite 6-31)
4. Fahrersitz	(Seite 3-13)	9. Sicherungen	(Seite 6-28)
5. Bordwerkzeug	(Seite 6-1)		

Rechte Seitenansicht



10. Beifahrer-Fußraste		16. Leerlaufeinstellschraube	(Seite 6-14)
11. Beifahrersitz		17. Fußbremshebel	(Seite 3-8)
12. Kraftstofftank	(Seite 3-9)	18. Fahrer-Fußraste	
13. Tankverschluß	(Seite 3-9)	19. Einstellmutter (Federvorspannung)	(Seite 3-14)
14. Scheinwerfer	(Seite 6-29)	20. Schalldämpfer	
15. Blinker vorn	(Seite 6-31)		

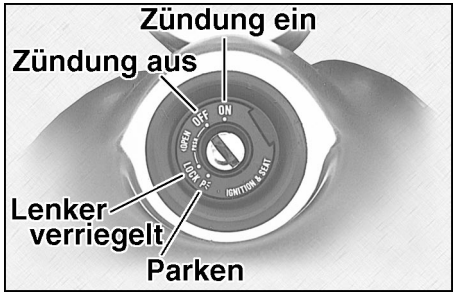
Bedienungselemente, Instrumente

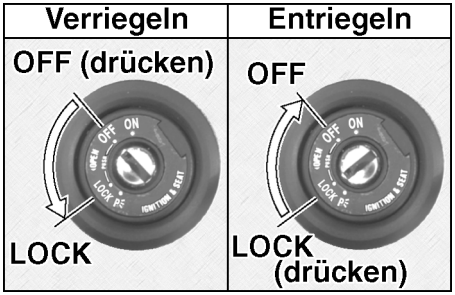


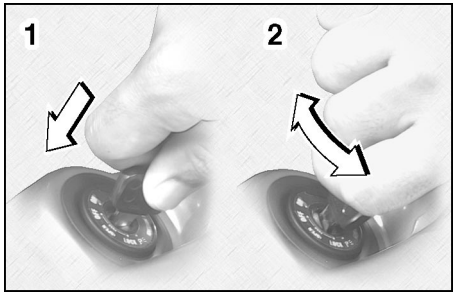
1. Kupplungshebel	(Seite 3-7)	5. Lenkerarmatur rechts	(Seite 3-6)
2. Lenkerarmatur links	(Seite 3-6)	6. Gasdrehgriff	(Seite 6-14)
3. Tachometer	(Seite 3-3)	7. Handbremshebel	(Seite 3-8)
4. Zünd-/Lenkschloß	(Seite 3-1)		

Armaturen, Bedienungselemente und deren Funktion

Zünd-/Lenkschloß 3-1
Warn-/Kontrolleuchten 3-2
Tachometer 3-3
Tankanzeige 3-4
Stromkreis-Prüfeinrichtung 3-4
Diebstahlanlage (Sonderzubehör) 3-4
Digitaluhr 3-5
Lenkerarmaturen 3-6
Kupplungshebel 3-7
Fußschalthebel 3-7
Handbremshebel 3-8
Fußbremshebel 3-8
Tankverschluß 3-9
Kraftstoff 3-9
Kraftstofftank-Belüftungsschlauch 3-10
Kraftstoffhahn 3-11
Chokehebel 3-12
Lenkschloß 3-12
Fahrersitz 3-13
Helmhalter 3-13
Federbein einstellen 3-14
Seitenständer 3-15
Seitenständer- und Kupplungsschalter prüfen 3-16







1. Drücken.
2. Drehen.

Zünd-/Lenkschloß

Das Zündschloß schaltet die Zündung sowie die Stromversorgung der anderen elektrischen Systeme ein und aus. Die einzelnen Schlüsselstellungen sind nachfolgend beschrieben.

ON

Die Zündung ist eingeschaltet, der Motor kann angelassen werden, und alle elektrischen Systeme sind betriebsbereit. Der Schlüssel läßt sich in dieser Position nicht abziehen.

OFF

Alle elektrischen Systeme sind ausgeschaltet, und der Schlüssel kann abgezogen werden.

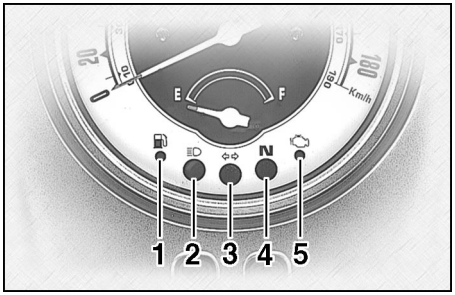
LOCK

In dieser Zündschloßstellung ist der Lenker verriegelt. Alle Stromkreise sind ausgeschaltet, und der Schlüssel kann abgezogen werden.
Zum Verriegeln den Lenker bis zum Anschlag nach links drehen, den Zündschlüssel in Position “OFF” hineindrücken und auf “LOCK” drehen, dann abziehen.
Zum Entriegeln des Lenkers den Zündschlüssel in Position “LOCK” hineindrücken und auf “OFF” drehen.

⚠ WARNUNG

Den Schlüssel niemals auf “OFF” oder “LOCK” drehen, während das Fahrzeug in Bewegung ist. Das dadurch bewirkte Ausschalten der Stromkreise könnte zu einem Verlust der Fahrzeugkontrolle und möglicherweise zu einem Unfall führen.

P⋜ (Parken)
In dieser Zündschloßstellung ist der Lenker verriegelt. Die Parkbeleuchtung, bestehend aus Standlicht vorn und Rücklicht, ist eingeschaltet. Die anderen elektrischen Systeme sind ausgeschaltet. (Bei einer langen Standzeit in der Position " P⋜ " kann die eingeschaltete Parkbeleuchtung die Batterie entladen.)
Zuerst den Lenker verriegeln, dann den Schlüssel auf " P⋜ " drehen. Der Schlüssel läßt sich in dieser Stellung abziehen.



Warn-/Kontrolleuchten

1. Reserve-Warnleuchte " ⛽ "
Wenn der Kraftstoffstand im Tank unter ca. 3,5 L fällt, leuchtet die Reserve-Warnleuchte auf. In diesem Fall den Kraftstoffhahn auf "RES" stellen und so bald wie möglich auftanken.

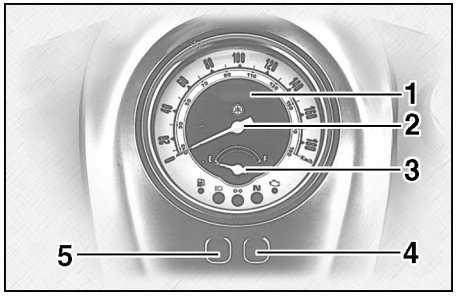
2. Fernlicht-Kontrolleuchte " ≡D "
Die Kontrolleuchte brennt bei eingeschaltetem Fernlicht.

3. Blinker-Kontrolleuchte " ⇦ ⇨ "
Die Kontrolleuchte blinkt, wenn der Blinkerschalter betätigt wird.

4. Leerlauf-Kontrolleuchte " N "
Die Kontrolleuchte brennt, wenn das Getriebe sich in der Leerlaufstellung befindet.

5. Motorstörungs-Warnleuchte " 🔧 "
Falls Störungen in einem der Stromkreise des Motors auftreten, leuchtet oder flakkert die Warnleuchte. In diesem Fall das Eigendiagnose-System des Motorrads vom YAMAHA-Händler prüfen lassen.

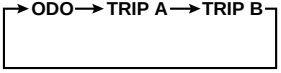
Armaturen, Bedienungselemente und deren Funktion



1. (Tages-)Kilometerzähler/Uhr
2. Tachometer
3. Tankanzeige
4. Einstelltaste
5. Betriebsarttaste

Tachometer

Zum Geschwindigkeitsmesser weist der Tachometer auch einen Kilometer- und einen Tageskilometerzähler auf. Mit einem Druck auf der Betriebsarttaste (links) schaltet das Display wie folgt zwischen den Betriebsarten um:



Der Kilometerzähler (ODO) zeigt den Gesamtkilometerstand des Motorrads an. Die Tageskilometerzähler (TRIP A und TRIP B) zeigen die zurückgelegte Strecke seit der letzten Zählerrückstellung an. Mit den Tageskilometerzählern kann z. B. die durchschnittliche Reichweite einer Tankfüllung ermittelt werden, was die Planung von Tankintervallen erlaubt.

Um einen Tageskilometerzähler auf Null zurückzusetzen, aus der Tageskilometerzähler-Betriebsart (TRIP A oder TRIP B) die Einstelltaste (rechts) wenigstens eine Sekunde lang gedrückt halten.

HINWEIS:

Zwar ist dieses Motorrad nicht mit einem Drehzahlmesser, dafür aber mit einem Drehzahlbegrenzer ausgerüstet; dieser verhindert, daß die Motordrehzahl ca. 4.400 U/min überschreitet.

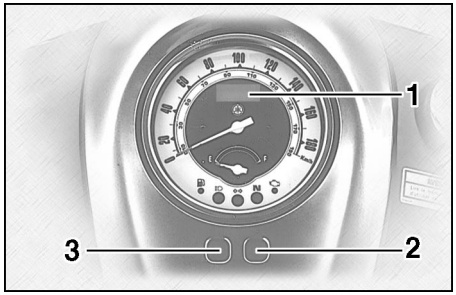
Tankanzeige
Die Tankanzeige zeigt den Kraftstoffvorrat an. Wenn die Nadel auf “E” (empty = leer) absinkt, bei nächster Gelegenheit tanken.

Stromkreis-Prüfeinrichtung
Dieses Motorrad ist mit einer Einrichtung zur Stromkreis-Prüfung ausgestattet. Falls Störungen in einem Stromkreis auftreten, leuchtet die Motorstörungs-Warnleuchte bzw. blinkt die Reserve-Warnleuchte. In diesem Fall das Motorrad von einem YAMAHA-Händler überprüfen lassen.

ACHTUNG:

Um mögliche Beschädigungen des Motors zu vermeiden, die Überprüfung durch den YAMAHA-Händler in diesen Fällen nicht unnötig verzögern.

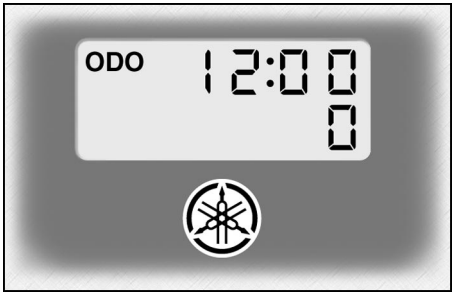
Diebstahlanlage (Sonderzubehör)
Eine als Sonderzubehör erhältliche Diebstahlanlage kann vom YAMAHA-Händler installiert werden.



1. Uhr
2. Einstelltaste
3. Betriebsarttaste

Digitaluhr

Die Digitaluhr zeigt ungeachtet der Zündschlüsselstellung stets die Uhrzeit an.



Uhr stellen

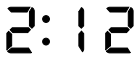
1. Den Zündschlüssel auf “ON” drehen.
2. Die Einstelltaste (rechts) und die Betriebsarttaste (links) gleichzeitig drükken, bis die Stunden- und Minutenzahlen blinken.

3. Die linke Taste drücken, so daß nur noch die Stundenzahl blinkt.

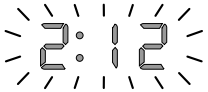
4. Die rechte Taste drücken, bis die korrekte Stundenzahl angezeigt wird.

5. Die linke Taste drücken, so daß nur noch die Minutenzahl blinkt.

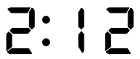
6. Die rechte Taste drücken, bis die korrekte Minutenzahl angezeigt wird.

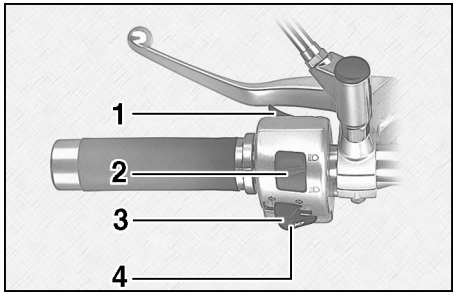


7. Die linke Taste drücken, so daß die Stunden- und Minutenzahlen blinken.



8. Die rechte Taste zwei Sekunden lang drücken, um die Uhr zu starten.





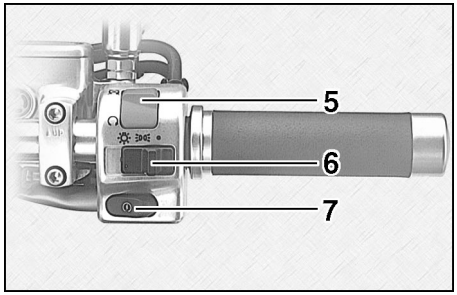
Lenkerarmaturen

1. Lichthupenschalter “ ≣D ”
Um die Lichthupe zu betätigen, den Lichthupenschalter drücken.

2. Abblendschalter
Zum Einschalten des Fernlichts auf “ ≣D ”, zum Einschalten des Abblendlichts auf “ ≣D ” stellen.

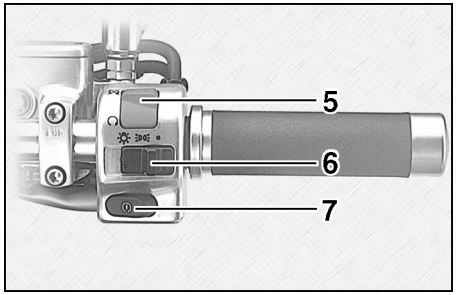
3. Blinkerschalter
Vor dem Rechtsabbiegen den Schalter in Richtung “ ⇨ ” drücken; vor dem Linksabbiegen den Schalter in Richtung “ ⇦ ” drücken. Sobald der Schalter losgelassen wird, kehrt er in seine Mittelstellung zurück. Um die Blinker auszuschalten, den Schalter hineindrücken, nachdem dieser in seine Mittelstellung zurückgebracht wurde.

4. Hupenschalter “ ”
Dieser Schalter löst die Hupe aus.



5. Motorstoppschalter
Der Motorstoppschalter ist eine Sicherheitseinrichtung, die das Abschalten des Motors in Notsituationen erlaubt, ohne die Hände vom Lenker nehmen zu müssen, z. B. bei überdrehendem Motor, klemmender Drosselklappe oder Umfallen des Motorrads. Der Motor kann nur in Schalterstellung “ ” laufen. Den Schalter nur in Notsituationen auf “ ” stellen.

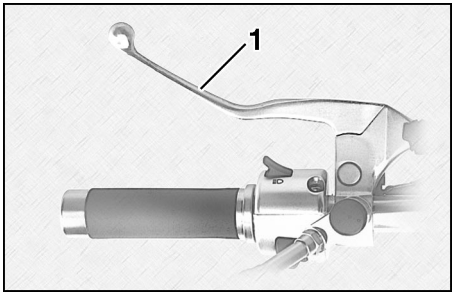
6. Lichtschalter
In der Position “ ” sind der Scheinwerfer, die Instrumentenbeleuchtung und das Rücklicht eingeschaltet.
In der Position “ ≣D ” sind lediglich das Standlicht vorn, die Instrumentenbeleuchtung und das Rücklicht eingeschaltet.



7. Starterschalter “ ⟨≋⟩ ”
Zum Anlassen des Motors diesen Schalter betätigen.

ACHTUNG:

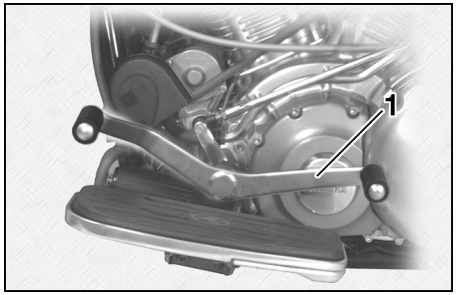
Vor dem Starten die Anweisungen zum Anlassen des Motors lesen.



1. Kupplungshebel

Kupplungshebel

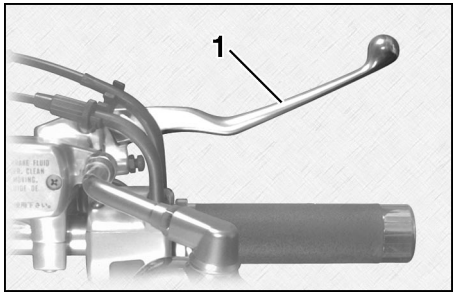
Der Kupplungshebel, der einen Anlaßsperrschalter beherbergt, befindet sich auf der linken Seite des Lenkers. Zum Auskuppeln den Kupplungshebel zügig ziehen, beim Einkuppeln gefühlvoll loslassen, um ein weiches Einrücken der Kupplung zu gewährleisten. (Für nähere Informationen über den Kupplungsschalter die Anweisungen zum Anlassen des Motors lesen.)



1. Fußschalthebel

Fußschalthebel

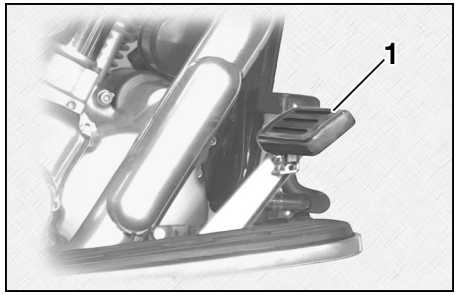
Die Gänge des Schaltgetriebes werden mit dem Fußschalthebel linksseitig des Motors bei ausgerückter Kupplung geschaltet. Zum Aufschalten kann der Fußschalthebel vorder- oder hinterseitig, zum Abschalten nur vorderseitig betätigt werden.



1. Handbremshebel

Handbremshebel

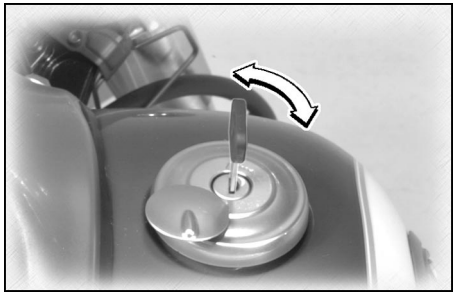
Der Handbremshebel zur Betätigung der Vorderradbremse befindet sich auf der rechten Seite des Lenkers.



1. Fußbremshebel

Fußbremshebel

Der Fußbremshebel zur Betätigung der Hinterradbremse befindet sich an der rechten Fußraste. Zum Betätigen der Hinterradbremse, den Hebel mit dem Fuß nach unten drücken.



Tankverschluß

Öffnen

Die Schloßabdeckung aufklappen, den Schlüssel in das Tankschloß stecken und um 1/4 Drehung im Uhrzeigersinn drehen.

Schließen

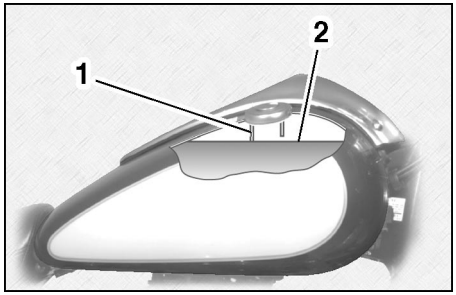
Den Tankverschluß mit eingestecktem Schlüssel und nach vorne weisender Pfeilmarkierung in Schließstellung bringen (drücken). Zum Absperren den Schlüssel gegen den Uhrzeigersinn in die Ausgangsstellung (Verriegelungsstellung) drehen und abziehen. Danach die Schloßabdekkung zuklappen.

HINWEIS:

Der Tankverschluß kann nur mit eingestecktem Schlüssel verriegelt werden, und der Schlüssel läßt sich nur in der Verriegelungsstellung abziehen.

⚠ WARNUNG

Vor Fahrtantritt sicherstellen, daß der Tankverschluß korrekt verschlossen ist.



1. Einfüllstutzen
2. Kraftstoff

Kraftstoff

Vor jedem Fahrtantritt sicherstellen, daß genügend Kraftstoff vorhanden ist. Den Tank nur bis zur Unterkante des Einfüllstutzens auffüllen, wie in der Abbildung gezeigt.

⚠ WARNUNG

Den Tank niemals überfüllen, anderenfalls kann durch Wärmeausdehnung Kraftstoff am Tankverschluß austreten. Unter keinen Umständen Kraftstoff auf den heißen Motor verschütten.

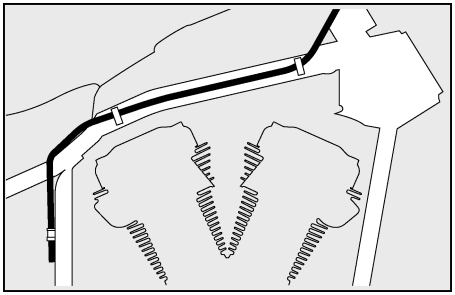
ACHTUNG:

Kraftstoff greift Lack und Kunststoff an. Deshalb verschütteten Kraftstoff sofort mit einem trockenen, sauberen Lappen abwischen.

Empfohlener Kraftstoff
Bleifreies Normalbenzin mit mindestens 91 Oktan
Tankvolumen
Gesamtinhalt
20 L
Davon Reserve
ca. 3,5 L

HINWEIS:

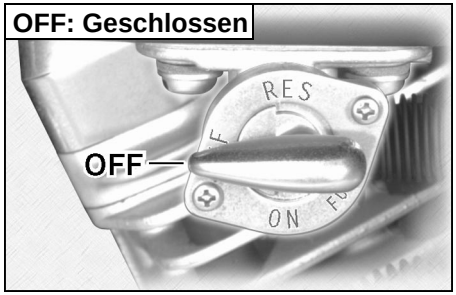
Tritt bei hoher Last (Vollgas) Motorklingeln bzw. -klopfen auf, Markenkraftstoff eines renommierten Anbieters oder Benzin mit höherer Oktanzahl verwenden.

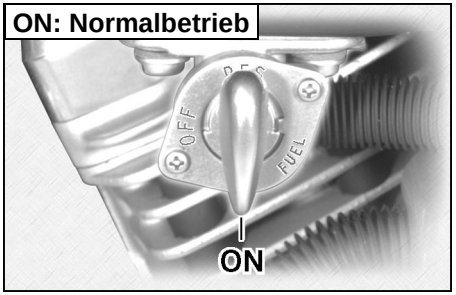


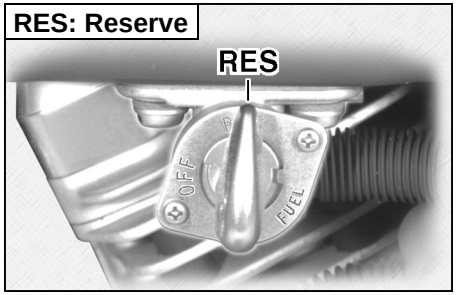
Kraftstofftank-Belüftungsschlauch

Dieses Modell ist mit einem Kraftstofftank-Belüftungsschlauch ausgestattet. Vor der Fahrt unbedingt folgende Kontrollen vornehmen:

- Den Schlauchanschluß auf festen Sitz prüfen.
- Den Schlauch auf Risse und Beschädigung prüfen, ggf. erneuern.
- Sicherstellen, daß das Schlauchende nicht zugesetzt ist, ggf. reinigen.







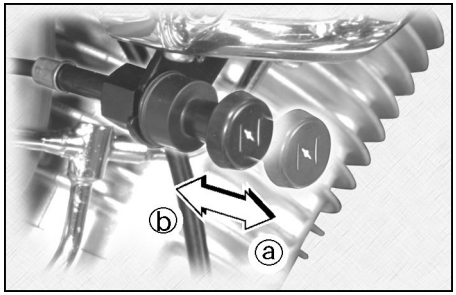
Kraftstoffhahn

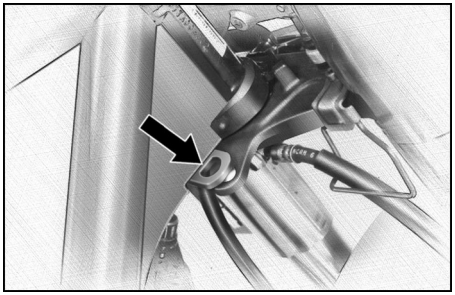
Der Kraftstoffhahn leitet den Kraftstoff vom Tank zum Vergaser und filtert ihn gleichzeitig. Die einzelnen Kraftstoffhahnstellungen sind nachfolgend beschrieben.

OFF
Der Kraftstoffhahn ist geschlossen und die Kraftstoffzufuhr unterbrochen. Den Kraftstoffhahn nach Abstellen des Motors auf “OFF” stellen.

ON
Diese Stellung ist für den Normalbetrieb: der laufende Motor wird mit Kraftstoff versorgt. Den Kraftstoffhahn vor Fahrtantritt auf “ON” stellen.

RES
Geht während der Fahrt der Kraftstoff aus, den Kraftstoffhahn auf “RES” (Reserve) stellen, um den Motor mit dem Reservekraftstoff zu versorgen.
Bei nächster Gelegenheit tanken. Nach dem Tanken den Kraftstoffhahn wieder auf “ON” stellen.



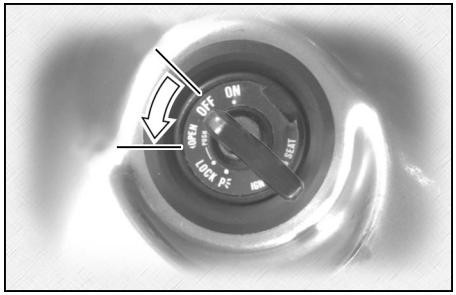


Chokehebel

Ein kalter Motor benötigt zum Starten ein fetteres Luft-Kraftstoff-Gemisch, das eine spezielle Kaltstarteinrichtung, der sog. Choke, liefert.
Zum Aktivieren des Chokes (Kaltstart-anreicherung des Gemischs) den Choke-hebel bis zum Anschlag in Richtung ⓐ schieben. Während des Warmfahrens kann der Chokehebel allmählich zurück-gestellt werden.
Zum Abschalten des Chokemechanismus (normaler Fahrbetrieb mit warmem Motor) den Hebel bis zum Anschlag in Richtung ⓑ schieben.

Lenkschloß

An der rechten Seite des Lenkkopfes kann ein Vorhängeschloß angebracht werden. Durch Drehen des Lenkers die Bohrungen in der Schloßhalterung und in der unteren Gabelbrücke aufeinander ausrichten und ein passendes Vorhängeschloß anbringen.



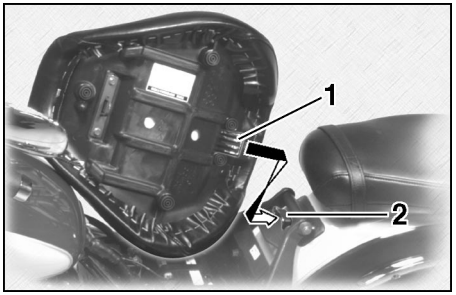
Fahrersitz

Abnehmen

Den Schlüssel in das Zündschloß stecken und gegen den Uhrzeigersinn auf die Stellung “OPEN” drehen. Anschließend den Fahrersitz nach oben abziehen.

HINWEIS:

Den Schlüssel beim Drehen nicht hineindrücken.



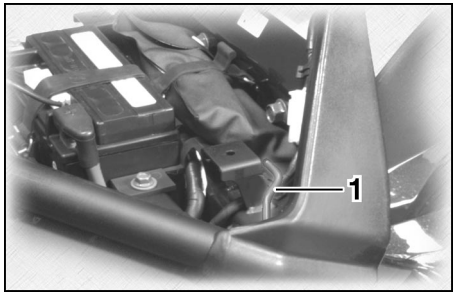
1. Zunge
2. Sitzhalterung

Aufsetzen

Die Zunge an der Hinterseite in die Sitzhalterung stecken und den Fahrersitz herunterdrücken. Anschließend den Schlüssel vom Zündschloß abziehen.

HINWEIS:

Vor der Fahrt sicherstellen, daß der Sitz fest aufsitzt.



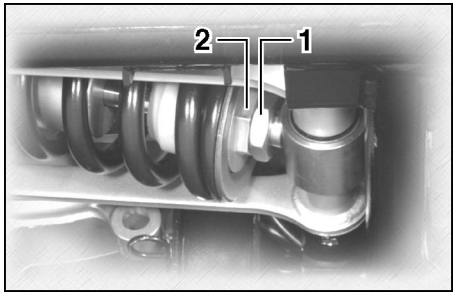
1. Helmhalter

Helmhalter

Der Helmhalter befindet sich unter dem Fahrersitz. Den Fahrersitz abnehmen, den Helm anhängen und den Fahrersitz wieder aufsetzen.

⚠ WARNUNG

Niemals mit einem am Helmhalter angehängten Helm fahren. Dieser kann sich an Hindernissen verfangen oder irgendwo anschlagen und auf diese Weise einen Sturz oder Unfall verursachen.

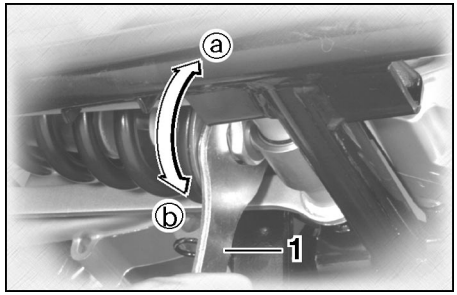


1. Kontermutter
2. Einstellmutter

Federbein einstellen

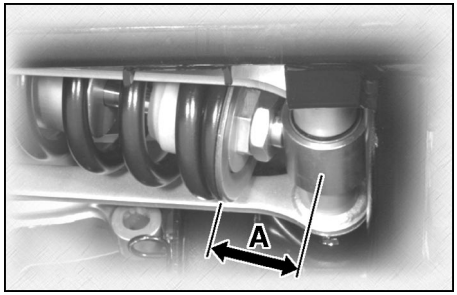
Am Hinterradfederbein kann die Federvorspannung folgendermaßen eingestellt werden:

1. Die Kontermutter lockern.



1. Spezialschlüssel

2. Zum Erhöhen der Federvorspannung (Federung härter) die Einstellmutter in Richtung ⓐ drehen, zum Verringern der Federvorspannung (Federung weicher) die Einstellmutter in Richtung ⓑ drehen.
   Je kürzer der Abstand A umso größer die Federvorspannung und umgekehrt.



A. Abstand A

Federvorspannung
- Minimale Einstellung (weich)
  - Abstand A = 42,5 mm
- Normale Einstellung
  - Abstand A = 42,5 mm
- Maximale Einstellung (hart)
  - Abstand A = 51,5 mm

ACHTUNG:

Den Einstellmechanismus unter keinen Umständen über die Minimal- oder Maximaleinstellung hinaus verdrehen.

3. Die Kontermutter vorschriftsmäßig festziehen.

Anzugsmoment
Kontermutter
35 Nm (3,5 m·kg)

ACHTUNG:

Die Kontermutter stets mit dem vorgeschriebenen Anzugsmoment gegen den Federvorspannring festziehen.

⚠ WARNUNG

Der Stoßdämpfer enthält Stickstoff unter hohem Druck. Vor Arbeiten am Stoßdämpfer die folgenden Erläuterungen sorgfältig durchlesen und die gegebenen Vorsichtsmaßnahmen befolgen. Der Hersteller übernimmt keinerlei Haftung für Unfälle, Verletzungen oder Schäden, die auf unsachgemäße Behandlung des Stoßdämpfers zurückzuführen sind.

- **Den Stoßdämpfer unter keinen Umständen öffnen oder manipulieren.**
- **Den Stoßdämpfer vor Hitze und offenen Flammen schützen. Der hitzebedingte Druckanstieg kann eine Explosion des Stoßdämpfers bewirken.**
- **Den Gaszylinder vor Verformung und Beschädigung schützen. Ein deformierter Zylinder vermindert die Dämpfwirkung.**
- **Arbeiten am Stoßdämpfer sollten nur vom YAMAHA-Händler ausgeführt werden.**

Seitenständer

Der Seitenständer befindet sich auf der linken Seite. Er ist mit einem Schalter ausgestattet, der den Motor bei ausgeklapptem Seitenständer stoppt und ebenso ein Anlassen des Motors verhindert, wenn der Seitenständer nicht vollständig eingeklappt ist. (Die Funktionsweise des Zündunterbrechungs- und Anlaßsperrschalter-Systems ist auf Seite 5-1 beschrieben.)

⚠ WARNUNG

Niemals mit ausgeklapptem Seitenständer fahren. Ein nicht völlig hochgeklappter Seitenständer kann besonders in Linkskurven durch Bodenberührung schwere Stürze verursachen. Aus diesem Grund hat YAMAHA den Seitenständer mit einem Zündunterbrechungsschalter versehen, der ein Starten und Anfahren mit ausgeklapptem Seitenständer verhindert. Die Prüfung des Kupplungs- und des Seitenständerschalters ist nachfolgend erläutert. Falls Störungen an diesen Schaltern festgestellt werden, das Fahrzeug umgehend von einem YAMAHA-Händler überprüfen und ggf. reparieren lassen.

Seitenständer- und Kupplungsschalter prüfen

Die Funktion der beiden Schalter folgendermaßen prüfen:

Zündschlüssel auf “ON” und Motorstoppschalter auf “ ” stellen.
↓
Gang einlegen und Seitenständer hochklappen.
↓
Kupplungshebel ziehen und Starterschalter drücken.
↓
Motor springt an.
↓
Kupplungsschalter funktionsfähig.
↓
Seitenständer ausklappen.
↓
Motor stirbt ab.
↓
Seitenständerschalter funktionsfähig.

⚠ WARNUNG

Falls irgend etwas nicht in Ordnung scheint, das Fahrzeug umgehend von einem YAMAHA-Händler überprüfen lassen.

Routinekontrolle vor Fahrtbeginn 4-1

Routinekontrolle vor Fahrtbeginn

Gemäß der Straßenverkehrsordnung ist jeder Fahrer für den Zustand seines Fahrzeuges selbst verantwortlich. Schon nach kurzer Standzeit können sich – z. B. durch äußere Einflüsse – wesentliche Eigenschaften Ihres Motorrades verändern. Beschädigungen, plötzliche Undichtigkeiten oder ein Druckverlust in den Reifen stellen unter Umständen eine große Gefahr dar. Deshalb ist es notwendig, vor Fahrtbeginn neben einer gewissenhaften Sichtkontrolle folgende Punkte zu prüfen.

Routinekontrolle vor Fahrtbeginn

Bezeichnung	Ausführung	Seite
Vorderradbremse	• Funktion prüfen, Bremsflüssigkeitstand kontrollieren, Anlage auf Undichtigkeit prüfen. • Gegebenenfalls Bremsflüssigkeit DOT 4 nachfüllen.	6-18–6-22
Hinterradbremse	• Funktion prüfen, Bremsflüssigkeitstand kontrollieren, Anlage auf Undichtigkeit prüfen. • Gegebenenfalls Bremsflüssigkeit DOT 4 nachfüllen.	
Kupplung	• Funktion prüfen und Spiel kontrollieren. • Gegebenenfalls einstellen.	6-17–6-18
Gasdrehgriff	• Auf Schwergängigkeit prüfen. • Gegebenenfalls schmieren.	6-14
Motoröl	• Ölstand prüfen. • Gegebenenfalls Öl nachfüllen.	6-7–6-10
Räder, Reifen	• Auf Beschädigung prüfen; Reifenluftdruck, Speichenspannung und Profiltiefe kontrollieren. • Entsprechend korrigieren.	6-15–6-17
Fußbrems- und -schalthebel	• Auf Schwergängigkeit prüfen. • Gegebenenfalls schmieren.	6-24
Handbrems- und Kupplungshebel	• Auf Schwergängigkeit prüfen. • Gegebenenfalls schmieren.	6-25
Seitenständer-Klappmechanismus	• Auf Schwergängigkeit prüfen. • Gegebenenfalls schmieren.	6-25
Schraubverbindungen am Fahrwerk	• Alle Schrauben und Muttern auf festen Sitz prüfen. • Gegebenenfalls nachziehen.	—

Bezeichnung	Ausführung	Seite
Kraftstoff	• Kraftstoffstand prüfen. • Gegebenenfalls tanken.	3-9–3-10
Beleuchtung, Warn-/Kontrollleuchten und Schalter	• Funktion prüfen.	6-29–6-31

HINWEIS:

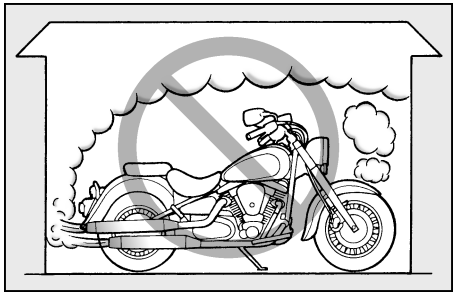
Die in der Tabelle aufgeführten Kontrollen und Wartungsarbeiten sollten vor jeder Fahrt durchgeführt werden; die dadurch gewonnene Sicherheit ist weit mehr wert als der geringe Zeitaufwand, der dafür benötigt wird.

⚠ WARNUNG

Falls im Verlauf der "Routinekontrolle vor Fahrtbeginn" irgendwelche Unregelmäßigkeiten festgestellt werden, die Ursache unbedingt vor Inbetriebnahme des Motorrades feststellen und beheben.

Motor anlassen 5-1
Warmen Motor anlassen 5-4
Schalten 5-4
Empfohlene Schaltpunkte (nur CH) 5-5
Tips zum Kraftstoffsparen 5-5
Einfahrvorschriften 5-5
Parken 5-6

Wichtige Fahr- und Bedienungshinweise



5

⚠ WARNUNG

- **Vor der Inbetriebnahme sollte man sich mit den Eigenschaften und der Bedienung seines Fahrzeugs gut vertraut machen. Der YAMAHA-Händler gibt bei Fragen gerne Auskunft.**
- **Den Motor keinesfalls in geschlossenen Räumen anlassen und betreiben. Abgase sind äußerst giftig und führen in kurzer Zeit zu Bewußtlosigkeit und Tod. Daher den Motor nur an gut belüftetem Ort laufen lassen.**
- **Vor dem Losfahren sicherstellen, daß der Seitenständer hochgeklappt ist. Ein ausgeklappter Seitenständer kann in Kurven schwere Stürze verursachen.**

Motor anlassen

HINWEIS:

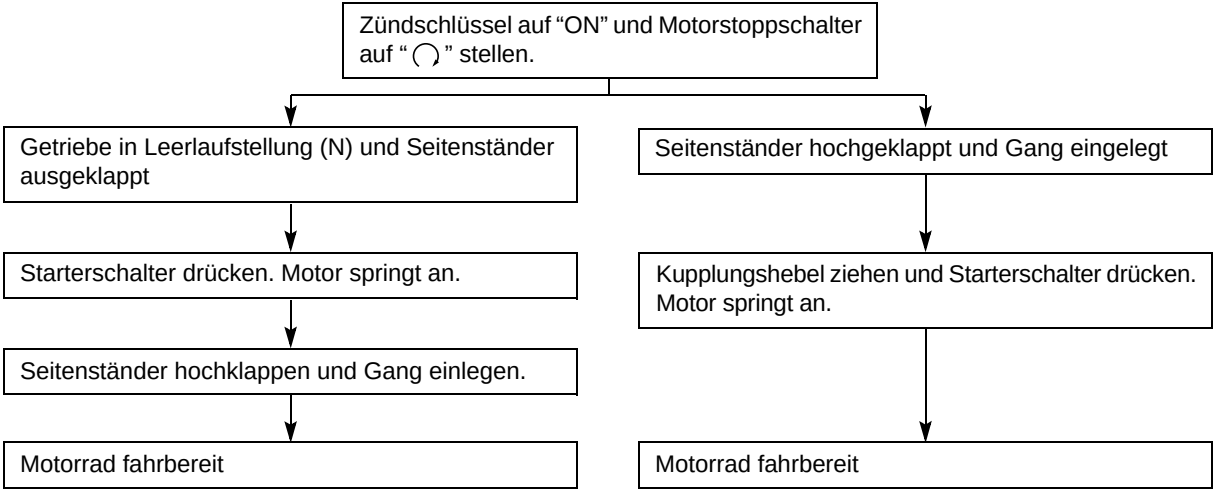
Das Motorrad ist mit einem Zündunterbrechungs- und Anlaßsperrschalter-System ausgerüstet. Der Motor kann nur unter einer der folgenden Bedingungen gestartet werden:

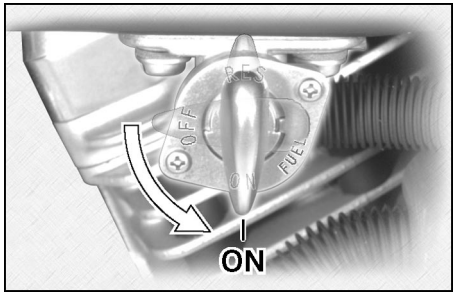
- Das Getriebe befindet sich in der Leerlaufstellung (N).
- Der Seitenständer ist hochgeklappt und der Kupplungshebel bei eingelegtem Gang gezogen.

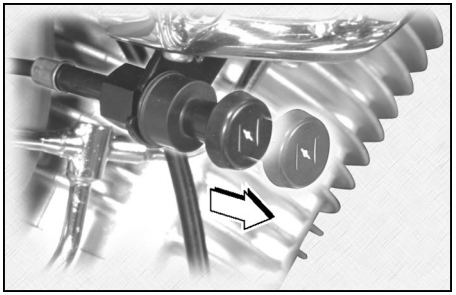
Niemals mit ausgeklapptem Seitenständer fahren!

⚠ WARNUNG

Bevor die nachfolgenden Schritte zur Prüfung des Zündunterbrechungs- und Anlaßsperrschalter-Systems ausgeführt werden, unbedingt die Funktion von Seitenständer- und Kupplungsschalter prüfen. (Siehe dazu Seite 3-16.)


Zündschlüssel auf “ON” und Motorstoppschalter auf “ ” stellen.
Getriebe in Leerlaufstellung (N) und Seitenständer ausgeklappt
Starterschalter drücken. Motor springt an.
Seitenständer hochklappen und Gang einlegen.
Motorrad fahrbereit
Seitenständer hochgeklappt und Gang eingelegt
Kupplungshebel ziehen und Starterschalter drücken. Motor springt an.
Motorrad fahrbereit





1. Den Kraftstoffhahn auf “ON” stellen.
2. Den Zündschlüssel auf “ON” und den Motorstoppschalter auf “ ” stellen.
3. Das Getriebe in die Leerlaufstellung schalten.

HINWEIS:
Normalerweise muß die Leerlauf-Kontrollleuchte in der Leerlaufstellung des Getriebes brennen. Anderenfalls das System vom YAMAHA-Händler überprüfen lassen.

4. Den Choke aktivieren, den Gasdrehgriff ganz schließen.
5. Den Starterschalter betätigen, um den Motor anzulassen.

HINWEIS:
Falls der Motor nicht sofort anspringt, den Starterschalter freigeben und einige Sekunden bis zum nächsten Startversuch warten. Um die Batterie zu schonen, darf der Starterschalter jeweils nur kurzzeitig (nie länger als 10 Sekunden) betätigt werden.

6. Nach dem Anspringen des Motors den Chokehebel halb zurückstellen.

HINWEIS:
Bei kaltem Motor niemals stark beschleunigen, denn dies verkürzt die Lebensdauer des Motors.

7. Bei warmgefahrenem Motor den Choke abschalten.

HINWEIS:
Der Motor ist ausreichend warmgefahren, wenn er bei abgeschaltetem Choke willig auf Gasgeben anspricht.

Warmen Motor anlassen

Zum Anlassen des warmen Motors den Choke nicht aktivieren.

ACHTUNG:

Vor dem ersten Fahrtantritt unbedingt die nachfolgenden "Einfahrvorschriften" durchlesen.

Schalten

Erst das Getriebe erlaubt die Nutzung der Motorleistung in verschiedenen Geschwindigkeitsbereichen, so daß Anfahren, Bergauffahren und schnelles Beschleunigen möglich sind.
Die obige Abbildung verdeutlicht die Stellungen des Fußschalthebels.
Um in den Leerlauf zu schalten, den Fußschalthebel mehrmals ganz hinunterdrükken, bis der 1. Gang eingelegt ist; dann den Fußschalthebel leicht hochziehen.

ACHTUNG:

- **Das Fahrzeug nicht längere Zeit bei ausgeschaltetem Motor rollen lassen oder abschleppen. Selbst in der Leerlaufstellung kann dies zu Schäden führen, da das Getriebe nur bei laufendem Motor geschmiert wird.**
- **Zum Schalten stets die Kupplung betätigen. Motor, Getriebe und Kraftübertragung sind nicht auf die Belastungen des Schaltens ohne Kupplungsbetätigung ausgelegt und könnten dadurch beschädigt werden.**

Empfohlene Schaltpunkte (nur CH)

Die nachfolgende Tabelle zeigt die empfohlenen Schaltpunkte beim Beschleunigen.

	Schaltpunkt (km/h)
1. Gang → 2. Gang	23
2. Gang → 3. Gang	36
3. Gang → 4. Gang	50
4. Gang → 5. Gang	60

HINWEIS:

Wenn direkt um zwei Stufen, beispielsweise vom 4. in den 2. Gang, hinuntergeschaltet werden soll, das Motorrad entsprechend zuerst auf eine Geschwindigkeit von 35 km/h abbremsen.

5

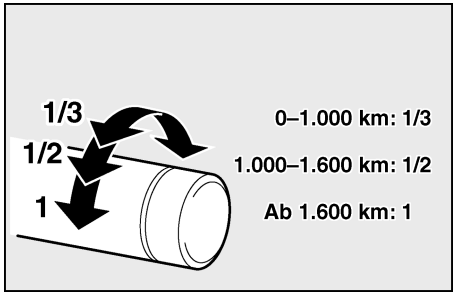
Tips zum Kraftstoffsparen

Der Kraftstoffverbrauch des Motors kann durch die Fahrweise stark beeinflußt werden. Folgende Ratschläge helfen, unnötigen Benzinverbrauch zu vermeiden.

- Den Motor nicht warmlaufen lassen, sondern sofort losfahren.
- Den Choke so früh wie möglich abschalten.
- Beim Beschleunigen früh in den nächsten Gang schalten und hohe Drehzahlen vermeiden.
- Zwischengas beim Herunterschalten und unnötig hohe Drehzahlen ohne Last vermeiden.
- Bei längeren Standzeiten in Staus, vor Ampeln oder Bahnschranken den Motor am besten abschalten.

Einfahrvorschriften

Die ersten 1.600 km sind ausschlaggebend für die Leistung und Lebensdauer des neuen Motors. Darum sollten die nachfolgenden Anweisungen sorgfältig gelesen und genau beachtet werden. Der Motor darf während der ersten 1.600 km nicht zu stark beansprucht werden, da verschiedene Bauteile während dieser Einfahrzeit auf das korrekte Betriebsspiel einlaufen. Daher sind hohe Drehzahlen, längeres Vollgasfahren und andere Belastungen, die den Motor stark erhitzen, während der Einfahrzeit zu vermeiden.



0–1.000 km
Betrieb mit mehr als zu 1/3 geöffnetem Gasdrehgriff vermeiden.

1.000–1.600 km
Längeren Betrieb mit mehr als halb geöffnetem Gasdrehgriff vermeiden.

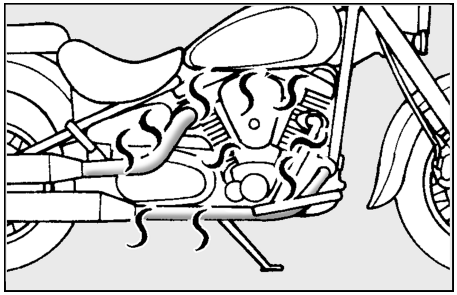
ACHTUNG:

Nach den ersten 1.000 km unbedingt Motoröl und Ölfilter sowie Primärkettenöl wechseln.

Nach 1.600 km
Das Motorrad kann voll ausgefahren werden.

ACHTUNG:

Bei Motorstörungen während der Einfahrzeit sofort den YAMAHA-Händler aufsuchen.



Parken

Zum Parken den Motor abstellen, den Zündschlüssel abziehen und den Kraftstoffhahn auf “OFF” stellen.

⚠ WARNUNG

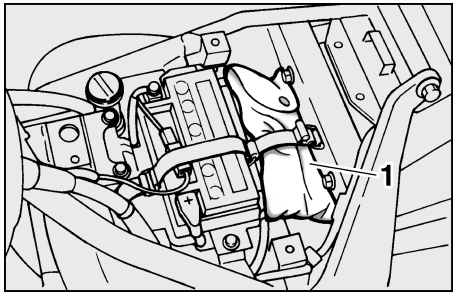
Schalldämpfer und Abgaskanäle werden sehr heiß. Darum so parken, daß Kinder oder Fußgänger die heißen Teile nicht versehentlich berühren können. Das Fahrzeug nicht auf abschüssigem oder weichem Untergrund abstellen, damit es nicht umfallen kann.

Bordwerkzeug 6-1
Wartungsintervalle und Schmierdienst 6-3
Zündkerzen prüfen 6-6
Motoröl 6-7
Primärkettenöl 6-10
Luftfilter reinigen 6-11
Vergaser einstellen 6-13
Leerlaufdrehzahl einstellen 6-13
Gaszugspiel einstellen 6-14
Ventilspiel einstellen 6-14
Reifen prüfen 6-15
Räder 6-17
Kupplungshebel-Spiel einstellen 6-17
Handbremshebel-Spiel einstellen 6-18
Fußbremshebel-Position einstellen 6-19
Hinterrad-Bremslichtschalter einstellen 6-19
Vorder- und Hinterrad-Bremsbeläge prüfen 6-20
Bremsflüssigkeitsstand prüfen 6-21
Bremsflüssigkeit wechseln 6-22
Antriebsriemen-Durchhang prüfen 6-22
Antriebsriemen-Durchhang einstellen 6-23
Fußbrems- und Schalthebel schmieren 6-24
Handbrems- und Kupplungshebel schmieren 6-25
Seitenständer prüfen und schmieren 6-25
Teleskopgabel prüfen 6-26
Lenkung prüfen 6-26
Radlager prüfen und warten 6-27
Batterie 6-27
Sicherung wechseln 6-28
Scheinwerferlampe auswechseln 6-29
Blinker- und Rücklicht-/Bremslichtlampe auswechseln 6-31
Fehlersuche 6-31
Fehlersuchdiagramm 6-32

Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen

⚠ WARNUNG

Wer mit den üblichen Wartungsarbeiten an seinem Fahrzeug nicht vertraut ist, sollte diese seinem YAMAHA-Händler überlassen.



1. Bordwerkzeug

6

Nur vorschriftsmäßige Wartung, regelmäßige Schmierung und korrekte Einstellung können optimale Leistung und Sicherheit gewährleisten. Jeder Fahrer ist für die Verkehrssicherheit seines Fahrzeugs selbst verantwortlich. Die hier empfohlenen Zeitabstände für Wartung und Schmierung sollten jedoch lediglich als Richtwerte für den Normalbetrieb angesehen werden.
Je nach Wetterbedingungen, Belastung und Einsatzgebiet können in Abweichung des regelmäßigen Wartungsplans kürzere Intervalle notwendig werden.
Dieses Kapitel informiert über die wichtigsten Kontroll-, Einstellungs- und Schmierungsarbeiten.

Bordwerkzeug

Das Bordwerkzeug befindet sich unter dem Fahrersitz. (Siehe Seite 3-13 für Einzelheiten zum Abnehmen des Fahrersitzes.)
Einige in der Anleitung aufgeführten Wartungsarbeiten und Reparaturen können vom sachverständigen Fahrer selbst ausgeführt werden. Das Bordwerkzeug erlaubt das Durchführen der meisten Wartungsarbeiten. Gewisse Arbeiten und Einstellungen erfordern jedoch zusätzliches Werkzeug wie z. B. einen Drehmomentschlüssel.

HINWEIS:
Falls das für die Wartung notwendige Werkzeug nicht zur Verfügung steht, die Wartungsarbeiten von einem YAMAHA-Händler ausführen lassen.

⚠ WARNUNG

Fahrzeugveränderungen und der Anbau von Zubehörteilen, die von YAMAHA nicht ausdrücklich freigegeben sind, können die Fahreigenschaften und die Sicherheit Ihres Motorrads wesentlich beeinträchtigen. Vor etwaigen Änderungen unbedingt den YAMAHA-Händler befragen.

Wartungsintervalle und Schmierdienst

Nr.		Bezeichnung	Ausführung	Erstinspektion (n. 1.000 km)	Alle	
					6.000 km, spätest. n. 6 Mon.	12.000 km, spätest. n. 12 Mon.
1	*	**Kraftstoffleitung**	• Kraftstoffschläuche auf Risse und Beschädigung prüfen. • Gegebenenfalls erneuern.		√	√
2	*	**Kraftstoffilter**	• Zustand prüfen. • Gegebenenfalls erneuern.			√
3		**Zündkerzen**	• Zustand prüfen. • Reinigen, Elektrodenabstand einstellen, ggf. erneuern.	√	√	√
4	*	**Ventilspiel**	• Kontrollieren. • Gegebenenfalls einstellen.	Alle 24.000 km, spätestens nach 24 Monaten		
5		**Luftfilter**	• Reinigen, ggf. erneuern.		√	√
6		**Kupplung**	• Funktion prüfen. • Seilzug einstellen, ggf. erneuern.	√	√	√
7	*	**Vorderradbremse**	• Funktion prüfen, Flüssigkeitsstand kontrollieren, Anlage auf Undichtigkeit prüfen. (Siehe HINWEIS auf Seite 6-5.) • Entsprechend korrigieren. • Scheibenbremsbeläge kontrollieren, ggf. erneuern.	√	√	√
8	*	**Hinterradbremse**	• Funktion prüfen, Flüssigkeitsstand kontrollieren, Anlage auf Undichtigkeit prüfen. (Siehe HINWEIS auf Seite 6-5.) • Entsprechend korrigieren. • Scheibenbremsbeläge kontrollieren, ggf. erneuern.	√	√	√
9	*	**Räder**	• Auf Unwucht, Schlag und Beschädigung prüfen; Speichen auf Beschädigung prüfen und Speichenspannung kontrollieren. • Auswuchten, ggf. erneuern; Speichen nachspannen, ggf. erneuern.		√	√

Nr.		Bezeichnung	Ausführung	Erstinspektion (n. 1.000 km)	Alle	
					6.000 km, spätest. n. 6 Mon.	12.000 km, spätest. n. 12 Mon.
10	*	**Reifen**	• Profiltiefe kontrollieren, auf Beschädigung prüfen. • Gegebenenfalls erneuern. • Luftdruck kontrollieren. • Gegebenenfalls korrigieren.		√	√
11	*	**Radlager**	• Auf Schwergängigkeit und Beschädigung prüfen. • Gegebenenfalls erneuern.		√	√
12	*	**Schwingenlager**	• Spiel kontrollieren. • Gegebenenfalls korrigieren. • Alle 24.000 km, spätestens nach 24 Monaten mit Molybdändisulfidfett schmieren.		√	√
13	*	**Antriebsriemen**	• Riemendurchhang kontrollieren. • Gegebenenfalls einstellen. Sicherstellen, daß das Hinterrad korrekt ausgerichtet ist.	√	Alle 4.000 km	
14	*	**Lenkkopflager**	• Spiel kontrollieren und auf Schwergängigkeit prüfen. • Entsprechend korrigieren. • Alle 24.000 km, spätestens nach 24 Monaten mit Lithiumfett schmieren.		√	√
15	*	**Schraubverbindungen am Fahrwerk**	• Alle Schrauben und Muttern auf festen Sitz prüfen. • Gegebenenfalls festziehen.		√	√
16		**Seitenständer**	• Funktion prüfen. • Gegebenenfalls korrigieren.		√	√
17	*	**Seitenständerschalter**	• Funktion prüfen. • Gegebenenfalls erneuern.	√	√	√
18	*	**Teleskopgabel**	• Funktion und auf Undichtigkeit prüfen. • Gegebenenfalls korrigieren.		√	√
19	*	**Federbein**	• Funktion und Stoßdämpfer auf Undichtigkeit prüfen. • Gegebenenfalls Federbein komplett erneuern.		√	√
20	*	**Umlenk-/Übertragungshebel-Drehpunkte**	• Funktion prüfen. • Alle 24.000 km, spätestens nach 24 Monaten mit Molybdändisulfidfett schmieren.		√	√

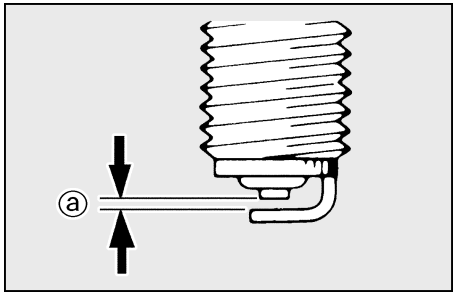
Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen

Nr.		Bezeichnung	Ausführung	Erstinspektion (n. 1.000 km)	Alle	
					6.000 km, spätest. n. 6 Mon.	12.000 km, spätest. n. 12 Mon.
21	*	**Vergaser**	• Leerlaufdrehzahl und Kaltstarteinrichtung kontrollieren. • Gegebenenfalls einstellen.	√	√	√
22		**Motoröl**	• Ölstand kontrollieren und Fahrzeug auf Undichtigkeiten prüfen. • Gegebenenfalls korrigieren. • Wechseln (bei Betriebstemperatur).	√	√	√
23		**Ölfilterpatrone**	• Erneuern.	√		√
24	*	**Primärkettenöl**	• Fahrzeug auf Undichtigkeiten prüfen. • Nach den ersten 1.000 km, danach alle 24.000 km, spätestens nach 24 Monaten wechseln.	√		√

* Diese Arbeiten erfordern Spezialwerkzeuge, besondere Daten und technische Fähigkeiten und sollten daher vom YAMAHA-Händler verrichtet werden.

HINWEIS:

- Der Luftfiltereinsatz muß bei übermäßig feuchtem oder staubigem Einsatz häufiger gereinigt bzw. erneuert werden.
- Zur Bremsanlage und -flüssigkeit:
  - Regelmäßig den Bremsflüssigkeitsstand prüfen, ggf. korrigieren.
  - Alle zwei Jahre die inneren Hauptbremszylinder- und Bremssattel-Bauteile erneuern und die Bremsflüssigkeit wechseln.
  - Bremsschläuche bei Beschädigung oder Rißbildung, spätestens jedoch alle vier Jahre erneuern.



a. Zündkerzen-Elektrodenabstand

Zündkerzen prüfen

Eine ordnungsgemäße Funktion des Motors wird wesentlich von Funktion und Zustand der Zündkerzen mitbestimmt. Der Zustand der Zündkerzen erlaubt Rückschlüsse auf den Zustand des Motors und sollte deshalb regelmäßig (am besten vom YAMAHA-Händler) kontrolliert werden.

Normalerweise sollte der Isolatorfuß aller Zündkerzen eines Motors die gleiche Verfärbung aufweisen. Der die Mittelelektrode umgebende Porzellanisolator ist bei richtig eingestelltem Motor und normaler Fahrweise rehbraun. Weisen einzelne oder sämtliche Zündkerzen eine stark hiervon abweichende Färbung auf, sollte die Funktion des Motors vom YAMAHA-Händler überprüft werden.

Die Zündkerzen sollten regelmäßig herausgeschraubt und kontrolliert werden, da Verbrennungswärme und Ablagerungen die Funktionstüchtigkeit der Kerzen im Laufe der Zeit vermindern. Bei fortgeschrittenem Abbrand der Mittelelektroden oder übermäßigen Ölkohleablagerungen die Zündkerzen durch neue mit vorgeschriebenem Wärmewert ersetzen.

Standard-Zündkerze
DPR7EA-9/NGK oder
X22EPR-U9/DENSO

Vor dem Einschrauben einer Zündkerze stets den Elektrodenabstand mit einer Fühlerlehre messen und erforderlichenfalls korrigieren.

Zündkerzen-Elektrodenabstand
0,8–0,9 mm

Vor dem Einbau einer Zündkerze stets die Sitzfläche der Kerzendichtung reinigen und eine neue Dichtung verwenden. Schmutz und Fremdkörper vom Gewinde abwischen und die Kerze mit dem vorgeschriebenen Anzugsmoment festziehen.

Anzugsmoment
Zündkerze
17,5 Nm (1,75 m·kg)

HINWEIS:

Steht beim Einbau einer Zündkerze kein Drehmomentschlüssel zur Verfügung, läßt sich das vorgeschriebene Anzugsmoment annähernd erreichen, wenn die Zündkerze handfest eingedreht und anschließend noch um 1/4 bis 1/2 Umdrehung weiter festgezogen wird. Das Anzugsmoment sollte jedoch möglichst bald mit einem Drehmomentschlüssel nach Vorschrift korrigiert werden.

ACHTUNG:

Der Zündkerzenstecker ist abgedichtet und sitzt deshalb fest in der Bohrung an. Um jegliche Beschädigung zu vermeiden, dürfen keinerlei Hilfsmittel für den Aus- und Einbau des Zündkerzensteckers verwendet werden. Statt dessen den Zündkerzenstecker beim Abziehen und Aufstecken einfach hin und her drehen.

Motoröl

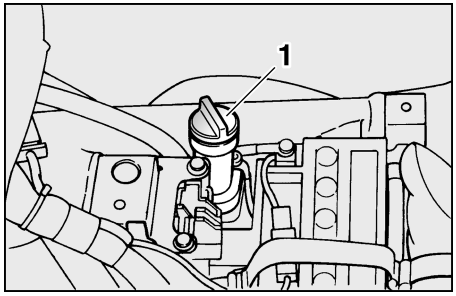
Ölstand prüfen

1. Das Motorrad auf einem ebenen Untergrund abstellen.
2. Den Fahrersitz abnehmen. (Siehe dazu Seite 3-13.)
3. Den Motor anlassen und einige Minuten lang betreiben, so daß das Öl seine normale Betriebstemperatur von 60 °C erreicht.

HINWEIS:

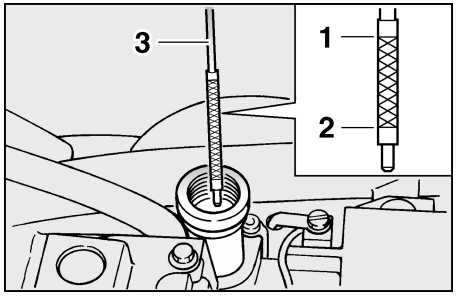
Eine genaue Ölstandkontrolle kann nur bei normaler Betriebstemperatur erzielt werden. Dazu den Motor nach vollständigem Abkühlen einige Minuten lang betreiben.

4. Das Motorrad vollständig gerade halten, den Motor weitere zehn Sekunden lang betreiben und dann abstellen.



1. Motoröl-Einfüllschraubverschluß

5. Den Motoröl-Einfüllschraubverschluß herausdrehen und den Meßstab abwischen. Daraufhin den Meßstab vollständig in die Öleinfüllöffnung zurückstecken (den Einfüllschraubverschluß aber nicht festdrehen) und wieder herausziehen. Dann den Ölstand am Meßstab ablesen. Der Ölstand sollte sich zwischen der Minimal- und Maximalstand-Markierung befinden. Falls er zu niedrig ist, Öl bis zum vorgeschriebenen Stand nachfüllen.



1. Maximalstand
2. Minimalstand
3. Meßstab

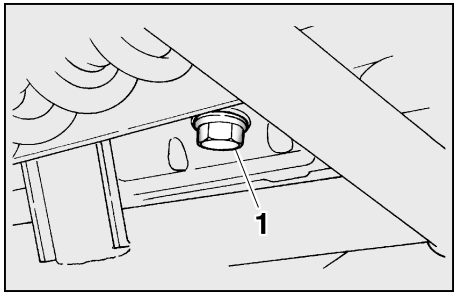
HINWEIS:

- Sicherstellen, daß das Fahrzeug bei der Ölstandkontrolle vollständig gerade steht. Selbst geringfügige Neigung zur Seite führt bereits zu falschem Meßergebnis.
- Öl nur allmählich nachfüllen, um ein Überfüllen zu vermeiden. Auf halbem Wege zwischen Minimal- und Maximalstand-Markierung steigt der Ölstand schneller an.

6. Den Meßstab in die Öleinfüllöffnung zurückstecken, den Einfüllschraubverschluß festdrehen und den Fahrersitz montieren.

ACHTUNG:

Den Einfüllschraubverschluß fest eindrehen, damit bei laufendem Motor kein Öl austritt.



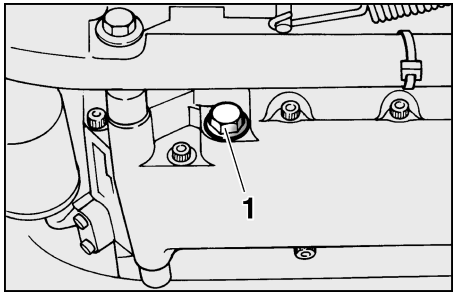
1. Ölfilter-Ablaßschraube (Öltank)

Öl und Filter wechseln

1. Den Motor einige Minuten lang warmfahren, dann abstellen.
2. Ein Auffanggefäß unter die Motoröl-Ablaßschraube stellen, dann den Fahrersitz und den Motoröl-Einfüllschraubverschluß abnehmen.
3. Die Motoröl-Ablaßschraube herausdrehen und das Öl ablassen.
4. Die Ölfilterpatrone mit einem Ölfilterschlüssel abschrauben.

HINWEIS:

Ölfilterschlüssel sind beim YAMAHA-Händler erhältlich.



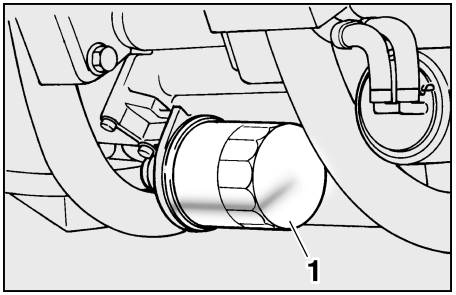
1. Ölfilter-Ablaßschraube (Motor)

5. Die Motoröl-Ablaßschraube wieder anbringen und vorschriftsmäßig festziehen.

Anzugsmoment
Motoröl-Ablaßschraube (Öltank)
43 Nm (4,3 m·kg)
Motoröl-Ablaßschraube (Motor)
43 Nm (4,3 m·kg)

6. Den O-Ring der neuen Ölfilterpatrone dünn mit Motoröl benetzen.

HINWEIS:
Sicherstellen, daß der O-Ring korrekt sitzt.



1. Ölfilterpatrone

7. Die neue Ölfilterpatrone mit einem Ölfilterschlüssel einschrauben und vorschriftsmäßig festziehen.

Anzugsmoment
Ölfilterpatrone
17 Nm (1,7 m·kg)

8. Lediglich 2,5 L empfohlenes Motoröl einfüllen und dann den Einfüllschraubverschluß festdrehen.
9. Den Motor anlassen und mehrmals hochdrehen.
10. Den Motor abstellen und den Motoröl-Einfüllschraubverschluß losdrehen.
11. Den Rest der empfohlenen Ölfüllmenge allmählich nachfüllen; dabei regelmäßig den Ölstand am Meßstab kontrollieren.

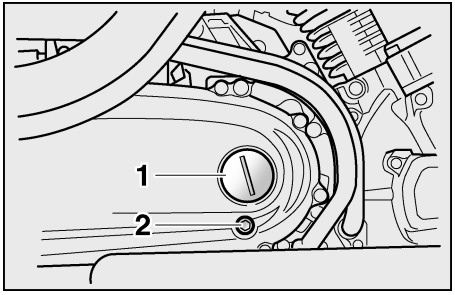
Empfohlene Ölsorte (Viskosität)
Siehe Seite 8-1.
Füllmenge
Gesamtmenge
5,0 L
Ölwechsel ohne Filterwechsel
3,7 L
Ölwechsel mit Filterwechsel
4,1 L

ACHTUNG:

- **Keine Additive beimischen! Da das Motoröl auch zur Schmierung der Kupplung dient, können solche Zusätze zu Kupplungsrutschen führen.**
- **Darauf achten, daß keine Fremdkörper in das Kurbelgehäuse eindringen.**

12. Den Motoröl-Einfüllschraubverschluß festdrehen.

13. Den Motor anlassen und einige Minuten lang im Leerlaufbetrieb auf Undichtigkeiten prüfen. Tritt irgendwo Öl aus, den Motor sofort abstellen und die Ursache feststellen.
14. Den Motor abstellen und den Ölstand erneut kontrollieren.



1. Primärkettenöl-Einfüllschraubverschluß
2. Ölstandprüfschraube

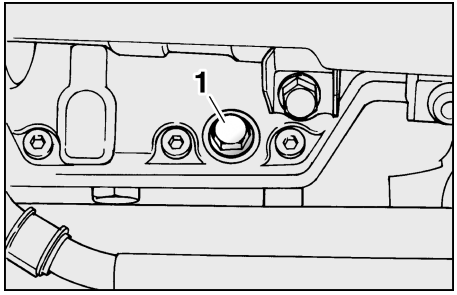
Primärkettenöl

Ölstandkontrolle

1. Das Motorrad aufrecht halten.
2. Die Ölstandprüfschraube am Primärkettenkasten losdrehen.
3. Falls das Öl nicht bis zum Rand der Prüfbohrung reicht, den Primärkettenöl-Einfüllschraubverschluß abnehmen und Öl der empfohlenen Sorte nachfüllen.

HINWEIS:

- Vor dem Ölnachfüllen die Ölstandprüfschraube montieren.
- Nach dem Ölnachfüllen den Einfüllschraubverschluß montieren.

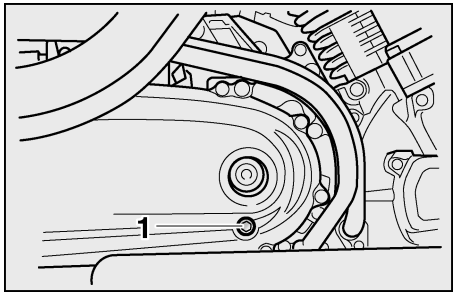


1. Primärkettenöl-Ablaßschraube

Ölwechsel

1. Das Motorrad auf einem ebenen Untergrund abstellen.
2. Ein Ölauffanggefäß unter den Primärkettenkasten stellen.
3. Die Primärkettenöl-Ablaßschraube und Ölstandprüfschraube herausdrehen und das Öl ablassen.
4. Die Ablaß- und Prüfschrauben wieder anbringen und vorschriftsmäßig festziehen.

Anzugsmoment
Primärkettenöl-Ablaßschraube
17,5 Nm (1,75 m·kg)
Ölstandprüfschraube
7,5 Nm (0,75 m·kg)



1. Ölstandprüfbohrung

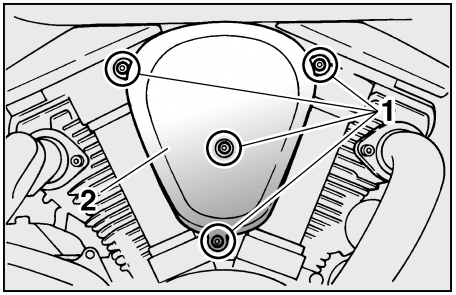
5. Den Primärkettenöl-Einfüllschraubverschluß abnehmen und die vorgeschriebene Menge Öl der empfohlenen Sorte einfüllen.

Empfohlene Ölsorte (Viskosität) Siehe Seite 8-2. Füllmenge 0,4 L

ACHTUNG:

Darauf achten, daß keine Fremdkörper in den Primärkettenkasten eindringen.

6. Den Ölstand kontrollieren.
7. Den Einfüllschraubverschluß festdrehen.
8. Den Primärkettenkasten auf Undichtigkeiten prüfen. Tritt irgendwo Öl aus, die Ursache feststellen und beheben.

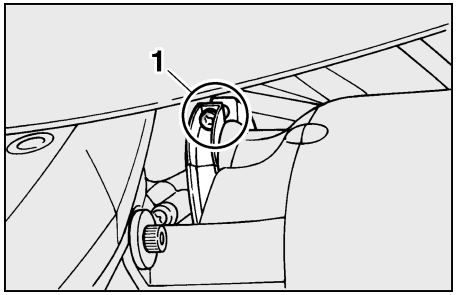


1. Schraube (× 4)
2. Gehäusedeckel

Luftfilter reinigen

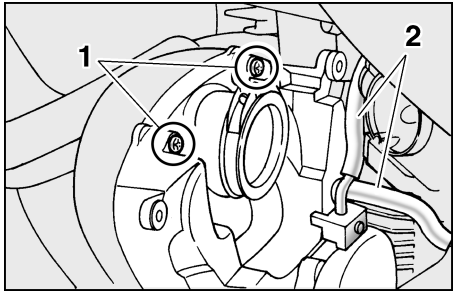
Der Luftfiltereinsatz sollte in den empfohlenen Abständen gereinigt werden. Bei Betrieb in übermäßig feuchten oder staubigen Gebieten muß er häufiger gereinigt werden.

1. Die Luftfiltergehäuse-Schrauben losdrehen.



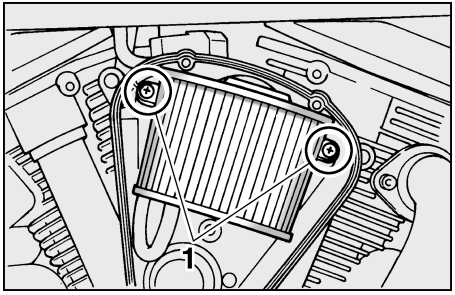
1. Schlauchschellen-Schraube

2. Die Schlauchschellen-Schraube am Vergasereinlaß lockern und das Luftfiltergehäuse leicht nach außen ziehen.



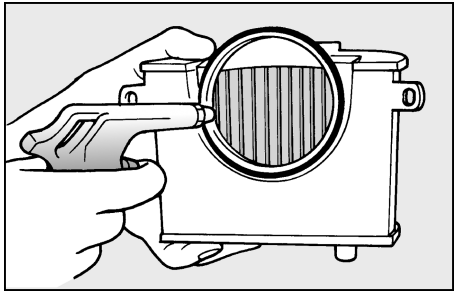
1. Schraube (× 2)
2. Schlauch (× 2)

3. Den Luftfilter-Gehäusedeckel abschrauben.
4. Die Schläuche lösen.

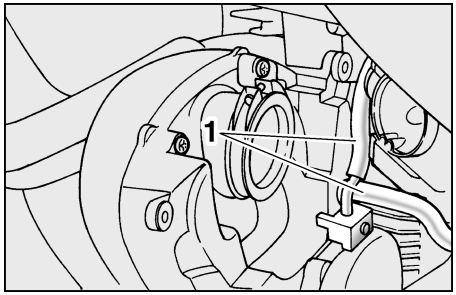


1. Schraube (× 2)

5. Den Luftfiltereinsatz abschrauben.



6. Den Filtereinsatz ausklopfen, um den gröbsten Schmutz und Staub zu entfernen. Dann mit Druckluft, wie auf der Abbildung gezeigt, den feineren Staub herausblasen. Den Luftfiltereinsatz, falls beschädigt, erneuern.
7. Zum Einbau der Teile den Ausbauvorgang in umgekehrter Reihenfolge durchführen.



1. Schlauch (× 2)

HINWEIS:

Sicherstellen, daß die gelösten Schläuche wieder angeschlossen wurden.

ACHTUNG:

- **Sicherstellen, daß der Filtereinsatz richtig im Filtergehäuse sitzt.**
- **Den Motor niemals ohne Luftfilter betreiben, da eindringende Staubpartikel erhöhten Verschleiß an Kolben und/oder Zylindern verursachen.**

Vergaser einstellen

Der Vergaser ist ein grundlegender Bestandteil der Antriebseinheit und erfordert eine höchstgenaue Einstellung. Die meisten Einstellarbeiten sollten dem YAMAHA-Händler vorbehalten bleiben, der über die notwendigen Kenntnisse und Erfahrung verfügt. Die im folgenden beschriebene Einstellung der Leerlaufdrehzahl können Sie jedoch im Rahmen der regelmäßigen Wartung selbst ausführen.

ACHTUNG:

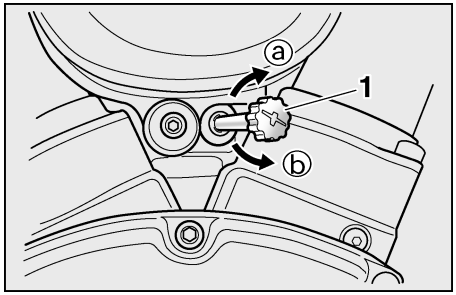
Die im YAMAHA-Werk vorgenommene Vergasereinstellung beruht auf zahlreichen Tests. Eine Änderung dieser Einstellung kann zu Leistungsabfall und Motorschäden führen.

Leerlaufdrehzahl einstellen

HINWEIS:

Für die Einstellung der Leerlaufdrehzahl wird ein Diagnose-Drehzahlmesser benötigt.

1. Den Motor anlassen und warmfahren. Der Motor ist ausreichend warmgefahren, wenn er spontan auf Gasgeben anspricht.

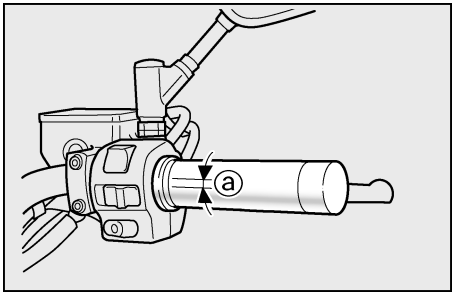


1. Leerlaufeinstellschraube

2. Die Leerlaufdrehzahl mit der Leerlaufeinstellschraube einstellen. Zum Erhöhen der Leerlaufdrehzahl die Einstellschraube in Richtung ⓐ drehen, zum Verringern der Leerlaufdrehzahl die Einstellschraube in Richtung ⓑ drehen.

Leerlaufdrehzahl
850–950 U/min

HINWEIS:
Falls sich die Leerlaufdrehzahl nicht auf die beschriebene Weise einstellen läßt, den Motor von einem YAMAHA-Händler überprüfen lassen.



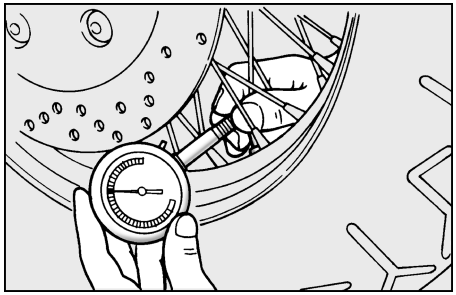
a. Gaszugspiel am Gasdrehgriff

Gaszugspiel einstellen

Der Gasdrehgriff muß in Drehrichtung ein Spiel von 4–6 mm aufweisen. Falls das Spiel nicht dem korrekten Wert entspricht, die Einstellung vom YAMAHA-Händler durchführen lassen.

Ventilspiel einstellen

Mit zunehmender Betriebszeit verändert sich das Ventilspiel, wodurch die Zylinderfüllung nicht mehr den optimalen Wert erreicht. Darüber hinaus kann es durch falsches Ventilspiel zu Schäden am Motor kommen. Um dem vorzubeugen, muß das Ventilspiel regelmäßig geprüft und ggf. eingestellt werden. Diese Einstellung sollte grundsätzlich nur von einem YAMAHA-Händler durchgeführt werden.



Reifen prüfen

Optimale Lenkstabilität, Lebensdauer und Fahrsicherheit sind nur durch Beachtung der folgenden Punkte gewährleistet:

Reifenluftdruck

Den Reifenluftdruck stets vor Fahrtantritt prüfen. (Siehe Tabelle.)

⚠ WARNUNG

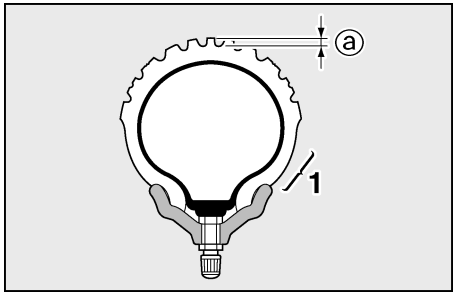
Den Druck bei kalten Reifen (d. h. Reifentemperatur entspricht Umgebungstemperatur) prüfen und ggf. korrigieren. Der Reifenluftdruck muß der Zuladung, d. h. dem Gesamtgewicht aus Fahrer, Sozius und Zubehör (Windschutzscheibe, Koffer usw., falls zulässig), sowie der vorgesehenen Geschwindigkeit angepaßt werden.

Max. Zuladung*	XV1600A	196 kg
Druck bei kaltem Reifen	Vorn	Hinten
Bis 90 kg Zuladung*	250 kPa 2,50 kg/cm^2 2,50 bar	250 kPa 2,50 kg/cm^2 2,50 bar
90 kg bis max. Zuladung*	250 kPa 2,50 kg/cm^2 2,50 bar	280 kPa 2,80 kg/cm^2 2,80 bar

* Summe aus Fahrer, Beifahrer, Gepäck und Zubehör

⚠ WARNUNG

Eine falsche Beladung beeinträchtigt das Fahr- und Bremsverhalten und dadurch die Sicherheit. Deswegen auf ein korrektes Anbringen des Gepäcks und eine richtige Gewichtsverteilung achten. Auf keinen Fall Gegenstände mitführen, die verrutschen können. Schwere Lasten zum Fahrzeugmittelpunkt hin plazieren und das Gewicht möglichst gleichmäßig auf beide Seiten verteilen. Ebenso müssen Fahrwerk und Reifenluftdruck auf die Gesamtzuladung abgestimmt werden. Niemals überladen! Sicherstellen, daß das Gesamtgewicht von Gepäck, Fahrer, Sozius und zulässigem Zubehör (Windschutzscheiben, Koffer usw.) nicht die Maximalzuladung überschreitet. Überladen beeinträchtigt nicht nur das Fahrverhalten und die Sicherheit, sondern kann auch Reifenschäden und Unfälle zur Folge haben.



1. Reifenflanke
a. Profiltiefe

Reifenzustand

Vor jeder Fahrt die Reifen prüfen. Bei unzureichender Profiltiefe, Nägeln oder Glassplittern in der Lauffläche, rissigen Flanken usw. den Reifen umgehend von einem YAMAHA-Händler austauschen lassen.

Vorn:

Hersteller	Dimension	Typ
Dunlop	130/90-16 67H	D404FL
Bridgestone	130/90-16 67H	G703F

Hinten:

Hersteller	Dimension	Typ
Dunlop	150/80B-16 71H	D404
Bridgestone	150/80B-16 71H	G702

Mindestprofiltiefe (Vorder- und Hinterrad)	1,6 mm

HINWEIS:

Die gesetzlichen Vorschriften zu den Mindestprofiltiefen können von Land zu Land abweichen. Richten Sie sich nach den Vorschriften Ihres Landes.

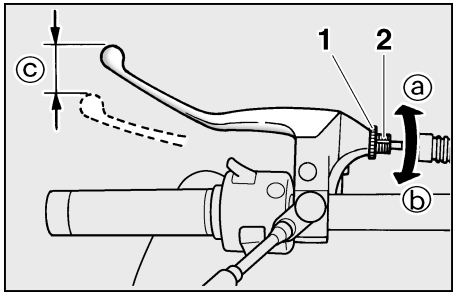
⚠ WARNUNG

- **Übermäßig abgefahrene Reifen beeinträchtigen die Fahrstabilität und können zum Verlust der Fahrzeugkontrolle führen. Abgenutzte Reifen unverzüglich vom YAMAHA-Händler erneuern lassen. Den Austausch von Bauteilen an Rädern und Bremsanlage sowie Reifenwechsel grundsätzlich von einem YAMAHA-Händler vornehmen lassen.**
- **Ein beschädigter Schlauch sollte am besten nicht mehr repariert werden. Falls die Lage es jedoch erfordert, die Reparatur mit größter Sorgfalt ausführen und den Schlauch dann möglichst bald erneuern.**

Räder

Optimale Lenkstabilität, Lebensdauer und Fahrsicherheit sind nur durch Beachtung der folgenden Punkte gewährleistet:

- Räder und Reifen vor jeder Fahrt inspizieren. Die Reifen auf Risse, Schnitte u. ä., die Felgen auf Verzug und andere Beschädigungen prüfen. Ebenfalls Zustand und Spannung der Speichen kontrollieren. Bei Mängeln an Reifen oder Rädern das Motorrad vom YAMAHA-Händler überprüfen lassen. Selbst kleinste Reparaturen an Rädern und Reifen nur von einer Fachwerkstatt ausführen lassen. Felgen mit Verzug und anderen Verformungen müssen ausgetauscht werden.
- Nach dem Austausch von Felgen und/oder Reifen muß das Rad ausgewuchtet werden. Eine Reifenunwucht beeinträchtigt die Fahrstabilität, vermindert den Fahrkomfort und verkürzt die Lebensdauer des Reifens.
- Nach dem Reifenwechsel zunächst mit mäßiger Geschwindigkeit fahren, denn bevor der Reifen seine optimalen Eigenschaften entwickeln kann, muß seine Lauffläche vorsichtig eingefahren werden.

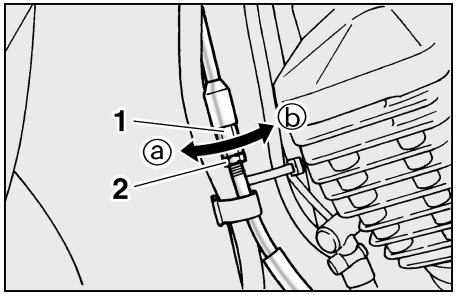


1. Kontermutter
2. Einstellschraube
c. Handbremshebel-Spiel

Kupplungshebel-Spiel einstellen

Der Kupplungshebel sollte ein Spiel von 10–15 mm aufweisen. Erforderlichenfalls folgende Einstellung vornehmen:

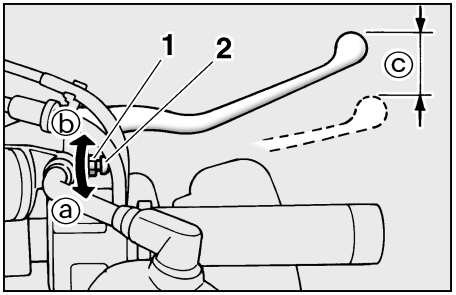
1. Die Kontermutter am Handgriff lokkern.
2. Die Einstellschraube am Handgriff in Richtung ⓐ drehen, um das Hebelspiel zu erhöhen, bzw. in Richtung ⓑ drehen, um das Hebelspiel zu reduzieren.
3. Die Kontermutter festziehen.



1. Einstellmutter
2. Kontermutter

Falls sich das Seilzugspiel so nicht korrigieren läßt, folgende Einstellung vornehmen:

4. Die Kontermutter am Handgriff lokkern.
5. Die Einstellschraube am Handgriff nach ⓐ drehen, um den Seilzug zu lokkern.
6. Die Kontermutter am Kurbelgehäuse lockern.
7. Die Einstellmutter am Kurbelgehäuse nach ⓐ drehen, um das Hebelspiel zu erhöhen, bzw. nach ⓑ drehen, um das Hebelspiel zu reduzieren.
8. Beide Kontermuttern festziehen.



1. Kontermutter
2. Einstellschraube
c. Handbremshebel-Spiel

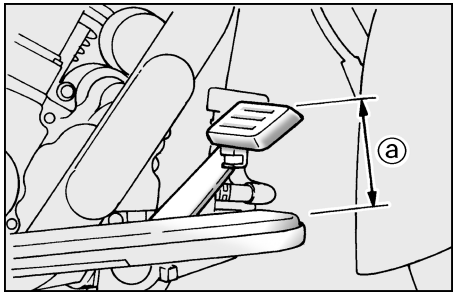
Handbremshebel-Spiel einstellen

Der Handbremshebel sollte ein Spiel von 2–5 mm aufweisen. Die Einstellung wie folgt vornehmen:

1. Die Kontermutter am Handbremshebel lockern.
2. Zum Erhöhen des Spiels am Hebelende die Einstellschraube in Richtung ⓐ drehen, zum Reduzieren des Hebelspiels die Einstellschraube in Richtung ⓑ drehen.
3. Die Kontermutter festziehen.

⚠ WARNUNG

- **Das Spiel am Handbremshebel prüfen und sicherstellen, daß die Bremse richtig funktioniert.**
- **Ein weiches oder schwammiges Gefühl bei der Betätigung des Handbremshebels läßt auf Luft in der Bremsanlage schließen, die unbedingt vor Fahrtantritt durch Entlüften der Bremsen entfernt werden muß. Luft in der Bremsanlage verringert die Bremskraft und stellt ein erhebliches Sicherheitsrisiko dar. Erforderlichenfalls die Bremsen von einem YAMAHA-Händler überprüfen und entlüften lassen.**



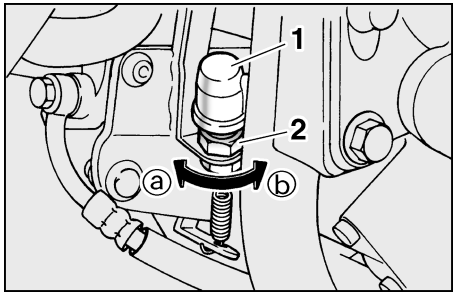
a. Abstand Fußbremshebel–Fußraste

Fußbremshebel-Position einstellen

Der Höhenunterschied zwischen der Oberkante des Fußbremshebels und der Oberkante der Fußraste sollte laut Abbildung 100 mm betragen. Anderenfalls den Hebel vom YAMAHA-Händler einstellen lassen.

⚠ WARNUNG

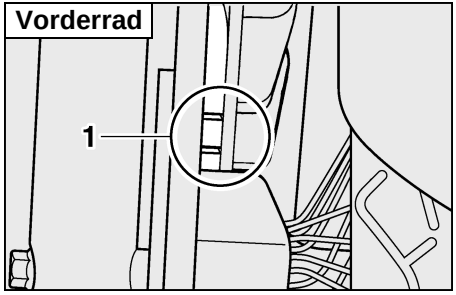
Wenn sich Hand- oder Fußbremshebel bei der Betätigung schwammig oder weich anfühlen, befindet sich wahrscheinlich Luft im Bremssystem. Diese muß unbedingt vor Fahrtantritt durch Entlüften der Bremsen entfernt werden. Luft im Bremssystem beeinträchtigt dessen Funktion und kann schwere Unfälle verursachen. Gegebenenfalls die Bremsen vom YAMAHA-Händler überprüfen und entlüften lassen.



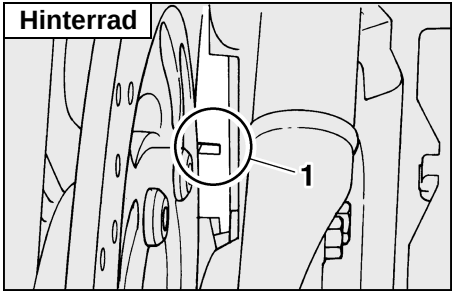
1. Bremslichtschalter
2. Einstellmutter

Hinterrad-Bremslichtschalter einstellen

Der mit dem Bremslicht verbundene Hinterrad-Bremslichtschalter spricht beim Betätigen des Fußbremshebels an. Bei korrekter Einstellung leuchtet das Bremslicht kurz vor Einsatz der Bremswirkung auf. Zum Einstellen den Schalter festhalten und die Einstellmutter verdrehen.
Die Einstellmutter in Richtung ⓐ drehen, um den Einschaltpunkt des Bremslichtschalters vorzuversetzen.
Die Einstellmutter in Richtung ⓑ drehen, um den Einschaltpunkt zurückzuversetzen.



1. Verschleißanzeiger (× 2)

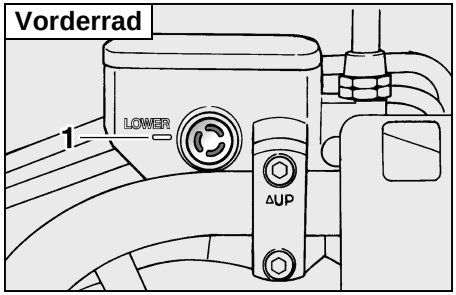


1. Verschleißanzeiger

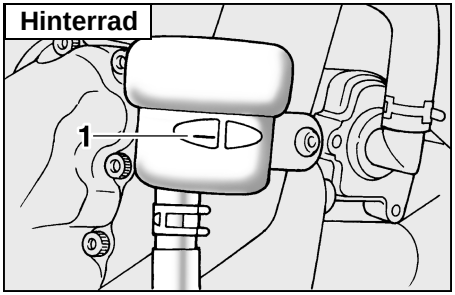
Vorder- und Hinterrad-Bremsbeläge prüfen

Vorderradbremse
Die Vorderrad-Bremsbeläge weisen Verschleißanzeiger (Nuten) auf, die ein Prüfen der Bremsbeläge ohne Ausbau erlauben. Wenn die Nuten fast verschwunden sind, die Bremsbeläge schnellstmöglich vom YAMAHA-Händler austauschen lassen.

Hinterradbremse
Die Hinterrad-Bremsbeläge weisen Verschleißanzeiger (Nuten) auf, die ein Prüfen der Bremsbeläge ohne Ausbau erlauben. Wenn die Nuten fast verschwunden sind, die Bremsbeläge schnellstmöglich vom YAMAHA-Händler austauschen lassen.



1. Minimalstand



1. Minimalstand

Bremsflüssigkeitsstand prüfen

Bei Bremsflüssigkeitsmangel kann Luft in das Bremssystem eindringen und dessen Funktion beeinträchtigen. Deshalb vor jedem Fahrtantritt den Flüssigkeitsstand im Vorratsbehälter prüfen und erforderlichenfalls Bremsflüssigkeit nachfüllen.
Folgende Vorsichtsmaßregeln beachten:

- Zum Ablesen des Bremsflüssigkeitsstands den Lenker so halten, daß der Vorratsbehälter des Hauptbremszylinders waagrecht steht.
- Nur die empfohlene Bremsflüssigkeit verwenden. Andere Bremsflüssigkeiten können die Dichtungen angreifen, Undichtigkeit verursachen und dadurch die Bremsfunktion beeinträchtigen.

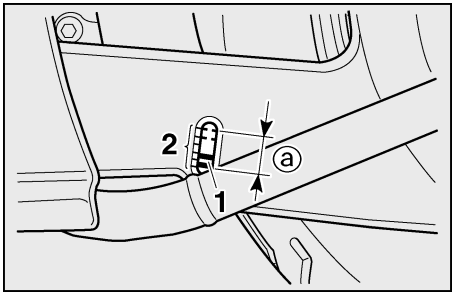
Empfohlene Bremsflüssigkeit: DOT 4

- Ausschließlich Bremsflüssigkeit gleicher Marke und gleichen Typs nachfüllen. Das Mischen verschiedener Bremsflüssigkeiten kann chemische Reaktionen hervorrufen, die die Bremsfunktion beeinträchtigen.
- Darauf achten, daß beim Nachfüllen kein Wasser in den Hauptbremszylinder gelangt. Wasser setzt den Siedepunkt der Bremsflüssigkeit erheblich herab und kann Dampfblasenbildung verursachen.
- Bremsflüssigkeit greift Lack und Kunststoff an. Deshalb vorsichtig handhaben und verschüttete Bremsflüssigkeit sofort abwischen.
- Ein allmähliches Absinken des Bremsflüssigkeitsstandes ist mit zunehmendem Verschleiß der Bremsbeläge normal; bei plötzlichem Absinken jedoch die Bremsanlage vom YAMAHA-Händler überprüfen lassen.

Bremsflüssigkeit wechseln

Die Bremsflüssigkeit nur von einem YAMAHA-Händler wechseln lassen. Folgende Teile nach der angegebenen Zeitspanne, ggf. bei Undichtigkeit oder anderen Schäden vom YAMAHA-Händler austauschen lassen:

- Dichtringe (alle zwei Jahre)
- Bremsschläuche (alle vier Jahre)

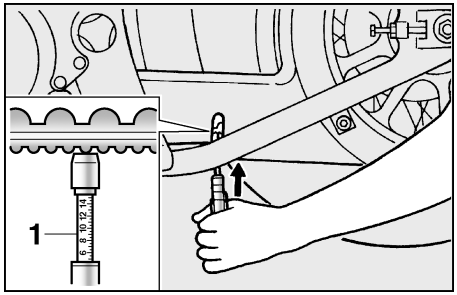


1. Antriebsriemen
2. Markierungen

a. Durchhang

Antriebsriemen-Durchhang prüfen

1. Das Motorrad auf dem Seitenständer abstellen und sicherstellen, daß beide Räder auf dem Boden stehen.
2. Den Stand des Antriebsriemens im Prüffenster an der linken Fahrzeughinterseite kontrollieren und notieren. Dazu die Markierungen am Prüffensterrand verwenden.

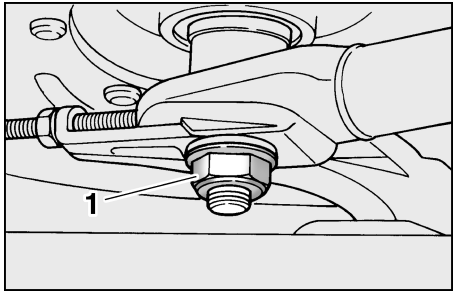


1. Spezialkraftmesser

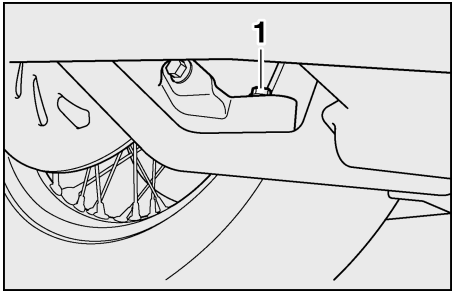
3. Wie abgebildet, den unteren Antriebsriementrum mit einer Kraft von 45 N (4,5 kg) hochdrücken und dabei erneut den Stand des Antriebsriemens im Prüffenster kontrollieren. Der Antriebsriemen-Durchhang (d. h. die Differenz zwischen den beiden Messungen) sollte etwa 7,5–13 mm betragen.
4. Falls der Antriebsriemen-Durchhang 13 mm überschreitet, muß dieser eingestellt werden.

HINWEIS:

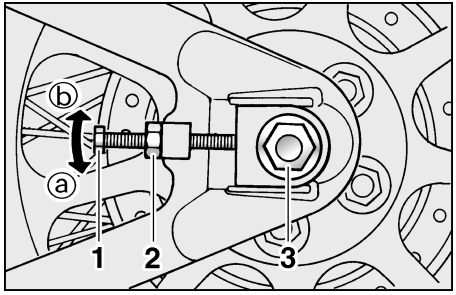
Die Markierungen am Prüffensterrand stehen in einem Abstand von 5 mm zueinander.



1. Achsmutter



1. Bremssattelschraube



1. Einstellschraube (× 2)
2. Kontermutter (× 2)
3. Radachse

Antriebsriemen-Durchhang einstellen

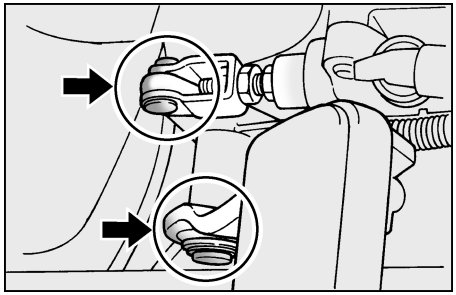
1. Die Achsmutter und Bremssattelschraube lockern.
2. Die Kontermuttern der Riemenspanner auf beiden Schwingenseiten lokkern.
3. Zum Straffen des Riemens beide Einstellmuttern in Richtung ⓐ drehen; zum Lockern des Riemens das Rad nach vorne drücken und beide Einstellmuttern in Richtung ⓑ drehen. Beide Riemenspanner jeweils gleichmäßig einstellen, damit die Ausrichtung sich nicht verstellt.
4. Die Kontermuttern festziehen.

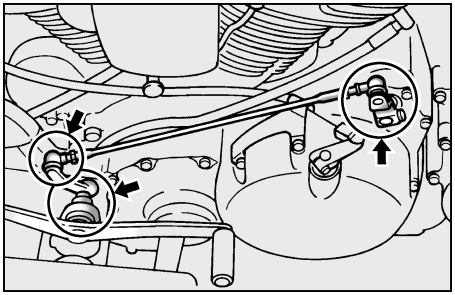
ACHTUNG:

Ein zu straff gespannter Antriebsriemen verursacht erhöhten Verschleiß von Motor, Lagern und anderen wichtigen Teilen. Daher darauf achten, daß der Riemendurchhang sich im Sollbereich befindet.

5. Die Achsmutter und Bremssattelschraube vorschriftsmäßig festziehen.

Anzugsmoment
- Achsmutter: 150 Nm (15 m·kg)
- Bremssattelschraube: 48 Nm (4,8 m·kg)

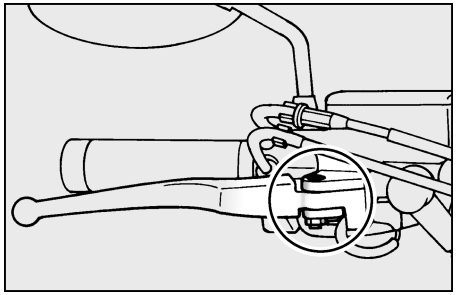


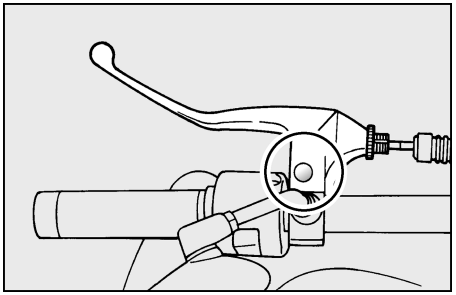


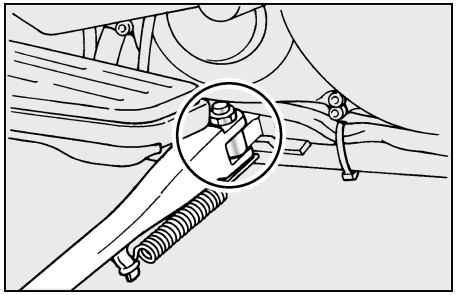
Fußbrems- und Schalthebel schmieren

Die Drehpunkte von Fußbrems- und Schalthebel schmieren.

Empfohlenes Schmiermittel
Motoröl







Handbrems- und Kupplungshebel schmieren

Die Drehpunkte von Handbrems- und Kupplungshebel schmieren.

Empfohlenes Schmiermittel
Motoröl

Seitenständer prüfen und schmieren

Den Klappmechanismus des Seitenständers schmieren. Sicherstellen, daß sich der Seitenständer leicht ein- und ausklappen läßt.

Empfohlenes Schmiermittel
Motoröl

⚠ WARNUNG

Falls der Seitenständer klemmt, diesen vom YAMAHA-Händler überprüfen lassen.

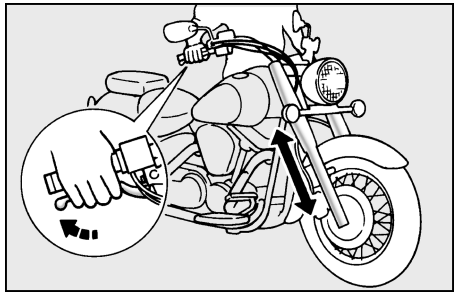
Teleskopgabel prüfen

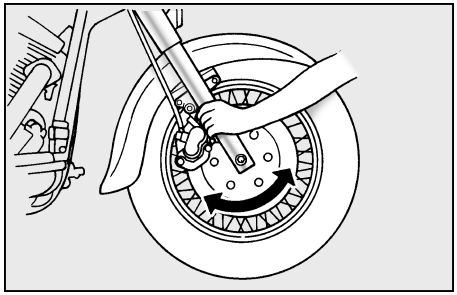
Sichtprüfung

⚠ WARNUNG

Das Fahrzeug sicher abstützen, damit es nicht umfallen kann.

Die Standrohre auf Riefen und andere Beschädigungen, die Gabeldichtringe auf Öllecks prüfen.





Funktionsprüfung

1. Das Motorrad auf einem ebenen Untergrund abstellen und in gerader Stellung halten.
2. Den Handbremshebel kräftig ziehen.
3. Die Gabel durch starken Druck auf den Lenker mehrmals einfedern.

ACHTUNG:

Falls die Teleskopgabel nicht gleichmäßig ein- und ausfedert oder irgendwelche Schäden festgestellt werden, das Fahrzeug von einem YAMAHA-Händler prüfen lassen.

Lenkung prüfen

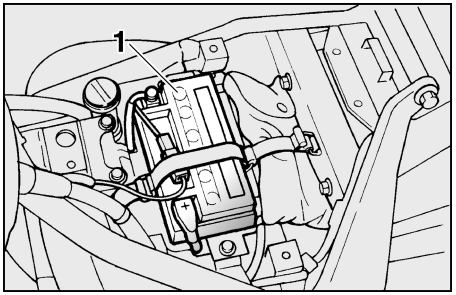
Verschlissene oder lockere Lenkungslager stellen eine erhebliche Gefährdung dar. Darum den Zustand der Lenkung in regelmäßigen Abständen prüfen.
Das Motorrad so aufbocken, daß sich die Lenkung frei drehen läßt. Das untere Ende der Teleskopgabel greifen und versuchen, es in Fahrtrichtung hin und her zu bewegen. Ist dabei Spiel spürbar, die Lenkung von einem YAMAHA-Händler prüfen und instand setzen lassen. (Die Lenkung läßt sich übrigens bei demontiertem Vorderrad einfacher prüfen. Siehe dazu den entsprechenden Abschnitt.)

⚠ WARNUNG

Das Fahrzeug sicher abstützen, damit es nicht umfallen kann.

Radlager prüfen und warten

Falls die Vorder- oder Hinterradlager zuviel Spiel aufweisen oder die Räder nicht leichtgängig drehen, die Radlager von einem YAMAHA-Händler überprüfen lassen.



1. Batterie

Batterie

Die Batterie ist versiegelt und daher wartungsfrei. Die Kontrolle des Säurestands und das Auffüllen von destilliertem Wasser entfallen deshalb.

- Bei Entladung die Batterie von einem YAMAHA-Händler prüfen lassen.
- Durch den Anbau elektrischer Nebenverbraucher entlädt die Batterie sich schneller und muß deshalb öfter aufgeladen werden.

ACHTUNG:

Unter keinen Umständen die Verschlußkappen entfernen, da dies die Batterie ernsthaft beschädigen würde.

⚠ WARNUNG

Batterien enthalten giftige Schwefelsäure, die schwere Verätzungen und bleibende Augenschäden hervorrufen kann. Daher beim Umgang mit Batterien stets einen geeigneten Augenschutz tragen. Augen, Haut und Kleidung unter keinen Umständen mit Batteriesäure in Berührung bringen.

- **Äußerlich: Mit reichlich Wasser abspülen.**
- **Innerlich: Große Mengen Wasser trinken und sofort einen Arzt rufen.**
- **Augen: Mindestens 15 Minuten lang gründlich mit Wasser spülen und sofort einen Arzt aufsuchen.**

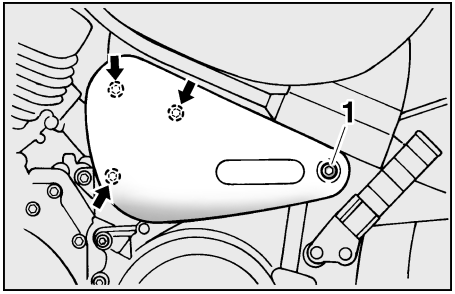
Batterien erzeugen explosives Wasserstoffgas (Knallgas). Daher die Batterie von Funken, offenen Flammen, brennenden Zigaretten und anderen Feuerquellen fernhalten. Beim Laden der Batterie in geschlossenen Räumen für ausreichende Belüftung sorgen.
BATTERIEN VON KINDERN FERNHALTEN.

Batterie lagern

Vor einer mehr als einmonatigen Stillegung die Batterie demontieren und an einem kühlen, trockenen Ort lagern. Vor der Montage die Batterie vollständig aufladen.

ACHTUNG:

- **Die Batterie vor der Lagerung vollständig aufladen. Das Lagern im entladenen Zustand führt der Batterie bleibende Schäden zu.**
- **Zum Laden wartungsfreier Batterien ist ein spezielles Ladegerät nötig (Konstantspannung und -stromstärke oder nur Konstantspannung). Konventionelle Ladegeräte können die Lebensdauer wartungsfreier Batterien vermindern. Sollten Sie nicht mit Sicherheit über ein korrektes Ladegerät verfügen, wenden Sie sich bitte an Ihren YAMAHA-Händler.**
- **Bei der Montage der Batterie unbedingt auf richtige Polung achten.**

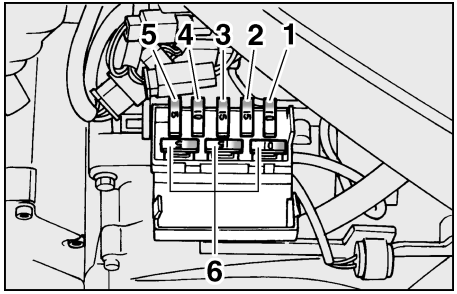


1. Schraube

Sicherung wechseln

Der Sicherungskästen befinden sich hinter der linken Seitenabdeckung.

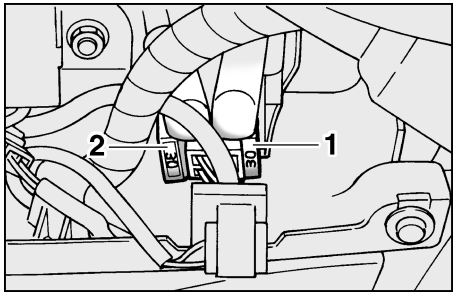
Falls eine Sicherung durchgebrannt ist, den Hauptschalter sowie den Schalter des betroffenen Stromkreises ausschalten und eine neue Sicherung mit der vorgesehenen Amperezahl einsetzen. Danach die Schalter wieder einschalten und prüfen, ob das elektrische System wieder einwandfrei arbeitet. Falls die neue Sicherung sofort wieder durchbrennt, die Elektrik von einem YAMAHA-Händler prüfen lassen.



1. Signalanlagensicherung
2. Zündungssicherung
3. Scheinwerfersicherung
4. Vergaserbeheizungssicherung
5. Tachometersicherung
6. Ersatzsicherung (× 3)

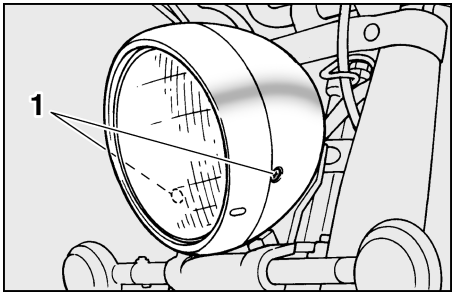
ACHTUNG:

Niemals Sicherungen mit einer höheren als der empfohlenen Amperezahl verwenden. Eine Sicherung mit falscher Amperezahl kann Schäden an elektrischen Komponenten und sogar einen Brand verursachen.



1. Hauptsicherung
2. Ersatzsicherung

Vorgeschriebene Sicherungen	
Hauptsicherung:	30 A
Zündungssicherung:	15 A
Signalanlagensicherung:	10 A
Scheinwerfersicherung:	15 A
Vergaserbeheizungs-sicherung:	10 A
Tachometersicherung:	5 A

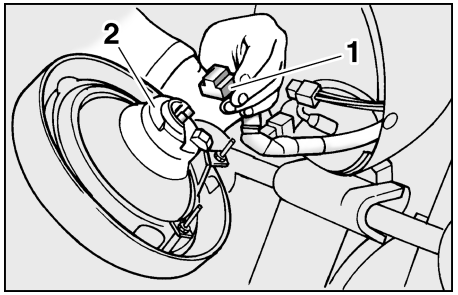


1. Schraube (× 2)

Scheinwerferlampe auswechseln

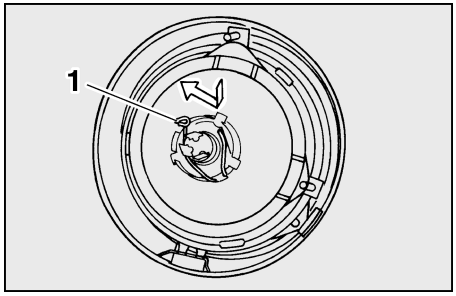
Der Scheinwerfer ist mit einer Halogenlampe ausgestattet. Eine durchgebrannte Scheinwerferlampe kann folgendermaßen ausgewechselt werden:

1. Den Scheinwerfer aufschrauben.



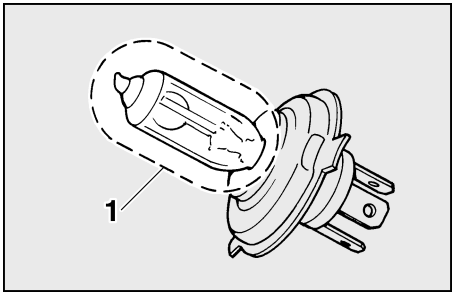
1. Steckverbinder
2. Lampenschutzkappe

2. Den Scheinwerfer-Steckverbinder lösen und die Lampenschutzkappe abziehen.



1. Lampenhalter

3. Den Lampenhalter lösen und die defekte Lampe herausnehmen.



1. Nicht berühren.

⚠ WARNUNG

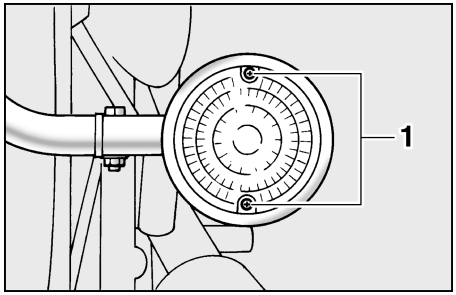
Scheinwerferlampen werden sehr schnell heiß, daher entflammbares Material fernhalten und die Lampe niemals berühren, bevor sie ausreichend abgekühlt ist.

4. Die neue Scheinwerferlampe einsetzen und mit dem Lampenhalter sichern.

ACHTUNG:

Den Glaskolben der neuen Lampe nicht mit den Fingern berühren. Schweiß- und Fettspuren auf dem Glas beeinträchtigen die Leuchtkraft und Lebensdauer der Lampe. Verunreinigungen der Lampe mit einem mit Alkohol oder Verdünner angefeuchteten Tuch entfernen.

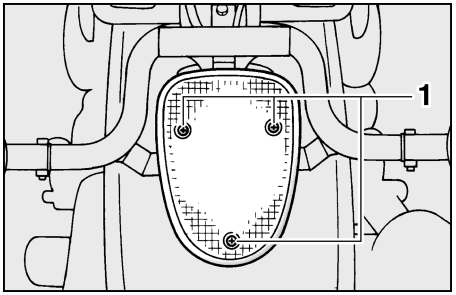
5. Die Lampenschutzkappe und den Scheinwerfer-Steckverbinder wieder aufsetzen.
   Den Scheinwerfer erforderlichenfalls nachträglich vom YAMAHA-Händler einstellen lassen.



1. Schraube (× 2)

Blinker- und Rücklicht-/Bremslichtlampe auswechseln

1. Die Streuscheibe losschrauben.
2. Die Lampe eindrücken und gegen den Uhrzeigersinn herausdrehen.



1. Schraube (× 3)

3. Eine neue Lampe in die Fassung einsetzen, eindrücken und im Uhrzeigersinn drehen, bis sie einrastet.
4. Die Streuscheibe festschrauben.

ACHTUNG:

Die Schrauben nicht zu fest anziehen, um die Streuscheibe nicht zu beschädigen.

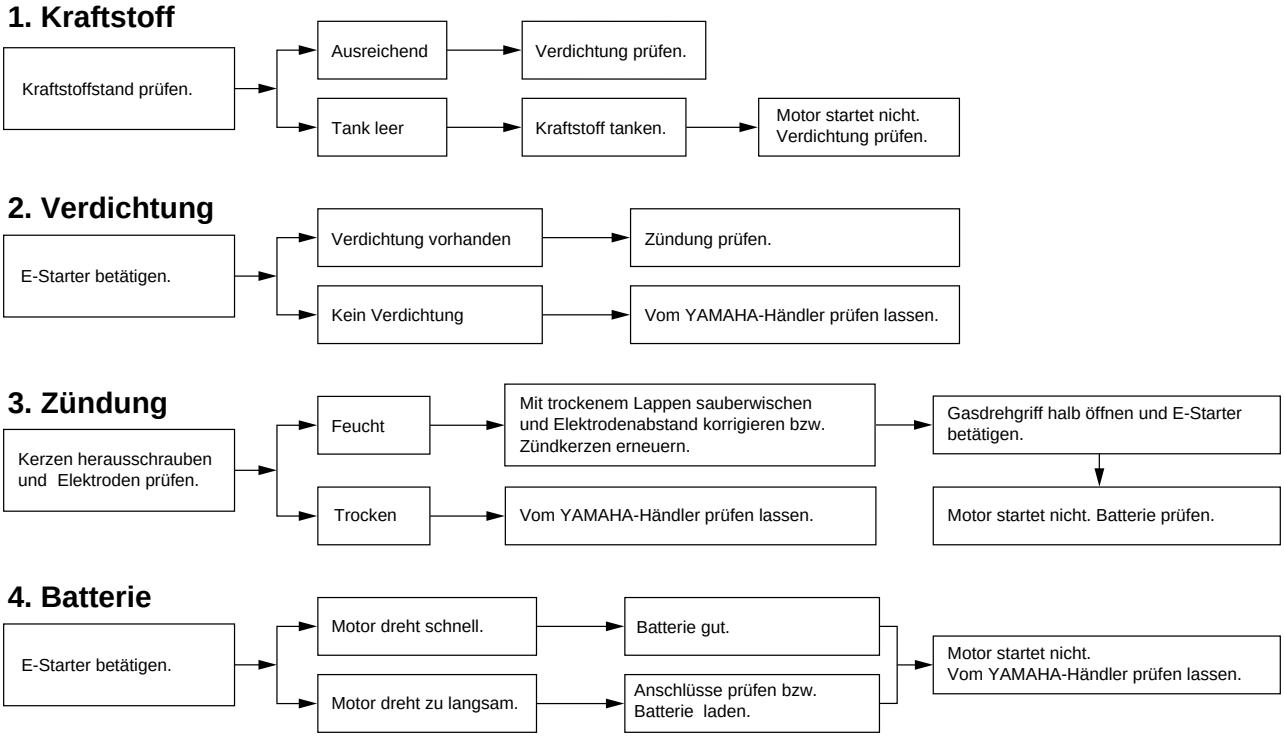
Fehlersuche

Obwohl alle YAMAHA-Fahrzeuge vor der Auslieferung einer strengen Inspektion unterzogen werden, kann es im Alltag zu Störungen kommen. Zum Beispiel können Defekte am Kraftstoff- oder Zündsystem oder mangelnde Kompression zu Anlaßproblemen und Leistungseinbußen führen.
Das nachfolgende Fehlersuchdiagramm beschreibt die Vorgänge, die eine einfache und schnelle Kontrolle der einzelnen Funktionsbereiche ermöglichen. Reparaturarbeiten sollten unbedingt von einem YAMAHA-Händler ausgeführt werden, denn nur dieser bietet das Knowhow, die Werkzeuge und die Erfahrung für eine optimale Wartung.
Ausschließlich YAMAHA-Originalersatzteile verwenden. Ersatzteile anderer Hersteller mögen zwar so aussehen wie YAMAHA-Originalersatzteile, bieten aber nur selten die gleiche Qualität und Lebensdauer, was erhöhte Reparaturkosten zur Folge hat.

Fehlersuchdiagramm

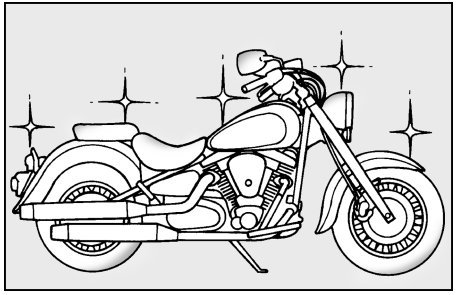
⚠ WARNUNG

Bei Prüf- und Reparaturarbeiten am Kraftstoffsystem Funken und offene Flammen fernhalten und auf keinen Fall rauchen.



Motorradpflege - eine Investition, die sich lohnt! 7-1
Lagerung 7-4

Pflege und Lagerung



Motorradpflege – eine Investition, die sich lohnt!

Die “Faszination Motorrad” basiert unter anderem auf der sichtbaren Technik. Dies hat aber leider auch einen Nachteil: Während bei Automobilen beispielsweise ein korrodierter Auspuff unbeachtet bleibt, fallen schon kleine Rostansätze an der Motorrad-Auspuffanlage unangenehm auf. Gegen Schönheitsfehler können Sie durch gekonnte Pflege allerdings viel tun. Außerdem sollten Sie eines bedenken: YAMAHA kann eine Gewährleistung nur dann übernehmen, wenn Sie Ihr Motorrad auch angemessen pflegen. Denn obwohl nur hochwertige Materialien verwendet werden, sind nicht alle Bauteile absolut korrosionssicher. Deshalb geben wir hier wichtige Hinweise, wie Ihr Motorrad behandelt werden muß, um dauerhaft gut in Form zu bleiben.

Vorbereitung für die Wäsche

1. Die Schalldämpfer mit Plastiktüten so abdecken, daß kein Wasser eindringen kann.
2. Sicherstellen, daß alle elektrischen Steckverbinder – auch Zündkerzenstecker – und Abdeckkappen fest sitzen, damit dort ebenfalls keine Feuchtigkeit eindringen kann.
3. Auf stark verschmutzte Stellen, die z. B. durch verkrustetes Motoröl verunreinigt sind, nur dann einen Kaltreiniger mit dem Pinsel auftragen, wenn keine Gummidichtungen in der Nähe liegen. Diese könnten sonst rasch aushärten und ihre Dichtwirkung verlieren. Auch von Radachsen und Antriebsriemen sollte Kaltreiniger ferngehalten werden.

Wäsche

Regelmäßige Wäsche

Schmutz am besten mit warmem Wasser, einem milden Haushaltsreiniger und einem sauberen, weichen Schwamm lösen, danach mit einem sanften Wasserstrahl abspülen. Schwer zugängliche Stellen mit einer Bürste reinigen. Insekten lassen sich leicht entfernen, wenn zuvor ein nasses Tuch oder Spezialmittel einige Minuten die Verschmutzungen gelöst hat.

ACHTUNG:

- **Moderne Reiniger, insbesondere säurehaltige Felgenreiniger, lösen festgebackenen Schmutz zwar sehr gut, aber sie können bei besonders langem Einwirken unter Umständen die metallische Oberfläche angreifen. Deshalb raten wir von Felgenreinigern ab. Auf keinen Fall dürfen sie bei Drahtspeichenrädern zum Einsatz kommen. Wenn Sie solche Reiniger trotzdem verwenden: Nach der empfohlenen Einwirkzeit die behandelten Teile unbedingt sehr gut mit Wasser spülen, trocknen und anschließend mit einem Korrosionsschutz (Sprühwachs oder -öl) versehen.**
- **Starke Reiniger verhalten sich auch aggressiv gegenüber Kunststoffen und Gummibauteilen. Verkleidungsteile, Radabdeckungen, Lampengläser, Lenkergriffe usw. sollten lediglich mit einem sauberen weichen Lappen/Schwamm und Wasser behandelt werden; nach Bedarf ein mildes Reinigungsmittel zugeben. Bei Kratzern hochwertiges Poliermittel für Kunststoff verwenden.**
- **Niemals folgende Mittel bzw. einen mit diesen Mitteln angefeuchteten Lappen/Schwamm benutzen: alkalische oder stark säurehaltige Reinigungsmittel, Lösungsmittel, Benzin, Rostschutz- oder -entfernungsmittel, Brems- oder Kühlflüssigkeit, Batteriesäure.**
- **Zum Waschen keinen Hochdruck-Wasserstrahl verwenden. Sogenannte Dampfstrahler an Tankstellen oder Münzwaschanlagen drükken häufig Feuchtigkeit in Radlager, elektrische Steckverbindungen, Instrumente, Armaturen, Scheinwerfer, Brems- und Blinkleuchten, Entlüftungsöffnungen und -schläuche, Dichtringe (an Telegabel, Schwingenlagern und Getriebewellen) sowie Bremszylinder.**
- **Zur Behandlung der Windschutzscheibe (falls vorhanden): Scharfe Reinigungsmittel führen zu einer Eintrübung der Scheibe, ein harter Schwamm verursacht Kratzer. Kunststoffreiniger vor dem ersten Einsatz an einer nicht im Blickfeld liegenden Stelle testen, ob er Scheuerspuren hinterläßt.**

Nach Einsatz im Winter, im Regen und in Küstennähe

Nicht nur in den Wintermonaten, wenn wegen Glätte gestreut wurde, sondern auch im Frühjahr befindet sich Salz auf der Fahrbahn, das zusammen mit Wasser aggressiv auf allen Metallteilen reagiert. Auch Meereswasser und salzhaltige Luft beschleunigen Korrosion. Deshalb sollten Sie Ihre YAMAHA nach einer Fahrt in Küstennähe, auf salzgestreuten Straßen und auch nach einer Regenfahrt im Frühjahr folgendermaßen behandeln:

1. Das Motorrad abkühlen lassen und dann kalt abspülen oder mit einer Seifenlauge abwaschen.

ACHTUNG:

Warmes Wasser verstärkt das aggressive Verhalten von Salz.

2. Alle metallischen Oberflächen mit Sprühöl oder -wachs konservieren.

Nach der Wäsche

1. Das Motorrad mit einem Leder oder einem saugfähigen Tuch trockenwischen.
2. Verchromte Bauteile aus Stahl oder Alu mit einem handelsüblichen Chrompolish polieren. Dies gilt natürlich auch für Auspuffanlagen. Insbesondere Edelstahlauspuffanlagen können durch Polieren von Verfärbungen (thermisch bedingte Anlauffarben) sowie hartnäckigen Flecken befreit werden.
3. Alle metallischen Oberflächen müssen unbedingt vor Korrosion geschützt werden, auch wenn sie verchromt, vernickelt, eloxiert oder auf eine andere Art oberflächenvergütet sind. Dies kann mit Sprühwachs oder Sprühöl erfolgen.
4. Sollten nach der Wäsche noch Schmutzstellen zu sehen sein, diese mit einem weichen Tuch und Sprühöl reinigen.
5. Steinschläge, Scheuerstellen und andere kleine Lackschäden mit Farblack ausbessern bzw. mit Klarlack versiegeln.
6. Lackierte Oberflächen sollten mit einem handelsüblichen Lackkonservierer geschützt werden.
7. Das Motorrad vollständig trocknen (lassen), bevor es untergestellt oder abgedeckt wird.

⚠ WARNUNG

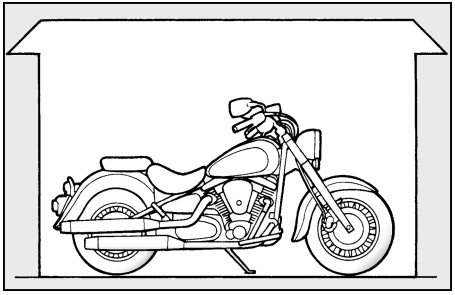
Wenn Wachs oder Öl auf Bremsen oder Reifen gelangen, besteht Gefahr. Bremsscheiben und -beläge mit Aceton oder einem handelsüblichen Bremsenreiniger säubern, Reifen mit Seifenlauge abwaschen. Anschließend vorsichtig mit dem Motorrad losfahren, eine Bremsprobe machen und verhalten in Kurven einfahren.

ACHTUNG:

- **Wachs und Öl stets sparsam auftragen und jeglichen Überschuß abwischen.**
- **Wachs und Öl vom Antriebsriemen fernhalten.**
- **Niemals Gummi- oder Kunststoffteile einölen, sondern mit geeigneten Pflegemitteln behandeln.**
- **Polituren nicht zu häufig einsetzen, denn diese enthalten Schleifmittel, die eine dünne Schicht des Lackes abtragen.**

HINWEIS:

Produktempfehlungen erhalten Sie bei Ihrem YAMAHA-Händler.



Lagerung

Kurzzeitiges Abstellen

Das Motorrad sollte stets kühl und trocken untergestellt und mit einer luftdurchlässigen Plane abgedeckt werden, um es vor Staub zu schützen.

ACHTUNG:

- **Stellen Sie ein nasses Motorrad niemals in eine unbelüftete Garage oder decken es mit einer Plane ab. Denn dann bleibt das Wasser auf den Bauteilen stehen. Das kann Rostbildung zur Folge haben.**
- **Feuchte Kellerräume sind kein geeigneter Abstellplatz. Das gleiche gilt für Stallungen (ammoniakhaltige Luft ist besonders aggressiv) und Räume, in denen aggressive Chemikalien gelagert werden.**

Stillegung

Möchten Sie Ihr Motorrad für mehr als zwei Monate aus dem Verkehr ziehen, sollten folgende Schutzvorkehrungen getroffen werden, um Schäden und Korrosion zu verhindern:

1. Eine komplette Motorradpflege, wie zuvor beschrieben, durchführen.
2. Die Schwimmerkammern durch Öffnen der Ablaßschrauben entleeren, um einer Verharzung vorzubeugen. Das abgelassene Benzin in den Tank einfüllen.
3. Den Kraftstoffhahn ggf. auf “OFF” stellen.
4. Volltanken, um Rostbildung im Tank vorzubeugen.
5. Um Korrosion im Motor zu vermeiden:

a) Die Zündkerzen herausschrauben und die Zündkerzenstecker abziehen.
b) Je etwa einen Teelöffel Motoröl durch die Kerzenbohrungen einfließen lassen.
c) Die Zündkerzen mit aufgestecktem Zündkerzenstecker an Masse legen, um Zündfunken zu verhindern.
d) Den Motor mit dem Starter (ggf. Kickstarter) etwa fünf Sekunden durchdrehen lassen. Das Öl gelangt so an Zylinder, Kolben usw.
e) Die Zündkerzen montieren und die Zündkerzenstecker aufstecken.

⚠ WARNUNG

Schritt 5.c) unbedingt beachten, um Verletzung durch Hochspannung vorzubeugen.

6. Sämtliche Seilzüge und alle Hand- und Fußhebel- sowie Ständer-Drehpunkte ölen.
7. Den Luftdruck der Reifen kontrollieren und ggf. korrigieren. Anschließend das Motorrad so aufbocken, daß beide Räder über dem Boden schweben; anderenfalls die Reifenposition jeden Monat verändern, um die Reifen nicht zu beschädigen.
8. Die Schalldämpfer mit Plastiktüten so abdecken, daß kein Wasser eindringen kann.
9. Die Batterie ausbauen, kühl und trocken lagern, jeden Monat prüfen und ggf. aufladen. Temperaturen unter 0 °C und über 30 °C sind zu vermeiden. Nähere Informationen siehe Abschnitt “Batterie” im Kapitel “Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen”.

HINWEIS:

Anfallende Reparaturen oder Inspektion vor der Stillegung ausführen.

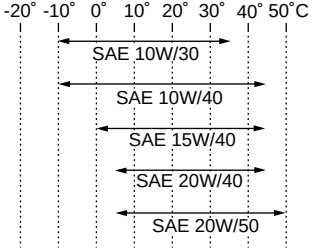
Technische Daten..... 8-1

Technische Daten

Modell	**XV1600A**
Abmessungen	
Gesamtlänge	2.500 mm
Gesamtbreite	980 mm
Gesamthöhe	1.140 mm
Sitzhöhe	710 mm
Radstand	1.685 mm
Bodenfreiheit	145 mm
Wendehalbkreis	3.200 mm
Leergewicht (fahrfertig, vollgetankt)	332 kg
Motor	
Bauart	luftgekühlter, obengesteuerter 2-Zyl.-4-Takt-Ottomotor
Zylinderanordnung	V-2
Hubraum	1.602 cm^3
Bohrung × Hub	95 × 113 mm
Verdichtungsverhältnis	8,3:1
Startsystem	Elektrostarter
Schmiersystem	Trockensumpfschmierung

Motoröl

Sorte (Viskosität)



Klassen

nach API: SE, SF oder SG
nach CCMC (ACEA): G-4 oder G-5

ACHTUNG:

Keine Öle verwenden, die Reibschutzmittel enthalten. Pkw-Motoröle mit der Bezeichnung "Energy Conserving" enthalten oft solche Zusätze. Diese können beim Motorrad zu Kupplungsrutschen und Leistungsminderung führen.

Füllmenge

Ölwechsel ohne Filterwechsel	3,7 L
Ölwechsel mit Filterwechsel	4,1 L
Gesamtmenge	5,0 L

8

Primärkettenöl	
Sorte	Hypoidöl SAE 80, API-Klasse “GL-4”
Füllmenge	0,4 L
Luftfilter	Trockenfilter-Einsatz
Kraftstoff	
Sorte	bleifreies Normalbenzin
Tankvolumen (Gesamtinhalt)	20 L
Davon Reserve	3,5 L
Vergaser	
Hersteller	MIKUNI
Typ × Anzahl	BSR40 × 1
Zündkerzen	
Hersteller/Typ	NGK / DPR7EA-9 oder DENSO / W22EPR-U9
Elektrodenabstand	0,8–0,9 mm
Kupplungsbauart	Mehrscheiben-Ölbadkupplung
Kraftübertragung	
Primärantrieb	Stirnräder
Primärübersetzung	1,532
Sekundärantrieb	Antriebsriemen
Sekundärübersetzung	2,320
Getriebe	klauengeschaltetes 5-Gang-Getriebe
Getriebebetätigung	Fußschalthebel (links)

Getriebeabstufung		
	1. Gang	2,438
	2. Gang	1.579
	3. Gang	1,160
	4. Gang	0,906
	5. Gang	0,750

Fahrwerk		
Rahmenbauart		Doppelschleifen-Rohrrahmen
Lenkkopfwinkel		32°
Nachlauf		142 mm
Reifen		
Vorn		
	Ausführung	Schlauchreifen
	Dimension	130/90-16 67H
	Hersteller/Typ	Dunlop / D404FL
		Bridgestone / G703F
Hinten		
	Ausführung	Schlauchreifen
	Dimension	150/80B-16 71H
	Hersteller/Typ	Dunlop / D404
		Bridgestone / G702

Maximale Zuladung*	196 kg
Luftdruck (für kalten Reifen)	
Bei einer Zuladung* vorn 0–90 kg	
Vorn	250 kPa (2,50 kg/cm^2, 2,50 bar)
Hinten	250 kPa (2,50 kg/cm^2, 2,50 bar)
Bei einer Zuladung* von 90 kg–max. Zuladung*	
Vorn	250 kPa (2,50 kg/cm^2, 2,50 bar)
Hinten	280 kPa (2,80 kg/cm^2, 2,80 bar)

* Summe aus Fahrer, Beifahrer, Gepäck und Zubehör

Räder

Vorn	
Ausführung	Speichenrad
Dimension	16 × MT 3,00
Hinten	
Ausführung	Speichenrad
Dimension	16 × MT 3,50

Bremsanlage

Vorn	
Bauart	Doppelscheibenbremse
Betätigung	Handbremshebel (rechts)
Bremsflüssigkeit	DOT 4
Hinten	
Bauart	Einscheibenbremse
Betätigung	Fußbremshebel (rechts)
Bremsflüssigkeit	DOT 4

Radaufhängung

Vorn	
Bauart	Teleskopgabel
Hinten	
Bauart	Schwinge mit Gelenkhebelabstützung

Federelemente

Vorn	hydraulisch gedämpfte Teleskopgabel mit Spiralfedern
Hinten	Zentralfederbein mit gasdruckunterstütztem Stoßdämpfer und Spiralfeder

Federweg

Vorn	140 mm
Hinten	110 mm

Elektrische Anlage

Zündsystem	digitale Transistorzündanlage
Lichtmaschine	
Bauart	Drehstromgenerator mit Permanentmagnet
Nennleistung	14 V, 21 A bei 5.000 U/min
Batterie	
Typ	YTX20L-BS
Bezeichnung (Spannung, Kapazität)	12 V, 18 AH

Scheinwerfer	Halogenlampe
Lampen (Bezeichnung × Anzahl)	
Scheinwerfer	12 V, 60/55 W × 1
Rücklicht/Bremslicht	12 V, 5/21 W × 1
Blinker	12 V, 21 W × 4
Standlicht vorn	12 V, 4 W × 1
Instrumentenbeleuchtung	14 V; 0,6 W × 4
Leerlauf-Kontrolleuchte	12 V; 1 W × 1
Fernlicht-Kontrolleuchte	12 V; 1 W × 1
Blinker-Kontrolleuchte	12 V; 1 W × 1
Reserve-Warnleuchte	LED × 1
Motorstörungs-Warnleuchte	LED × 1
Sicherungen	
Hauptsicherung	30 A
Zündungssicherung	15 A
Signalanlagensicherung	10 A
Scheinwerfersicherung	15 A
Vergaserheizungssicherung	10 A
Tachometersicherung	5 A

Fahrzeugidentifizierung

Eintragungsfelder für Identifizierungsnummern 9-1
Schlüssel-Identifizierungsnummer 9-1
Fahrzeug-Identifizierungsnummer..... 9-1
Modellcode-Information..... 9-2

Fahrzeugidentifizierung

Eintragungsfelder für Identifizierungsnummern

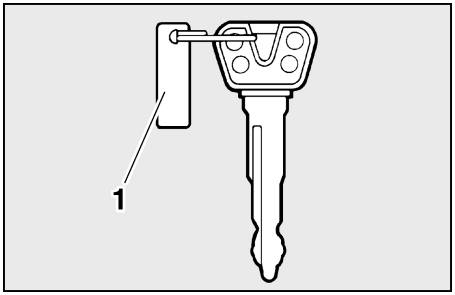
Bitte übertragen Sie die Schlüssel- und Fahrzeug-Identifizierungsnummern sowie die Modellcode-Information in die dafür vorgesehenen Felder, da diese für die Bestellung von Ersatzteilen und -schlüsseln sowie bei einer Diebstahlmeldung benötigt werden.

1. SCHLÜSSEL-IDENTIFIZIERUNGS-NUMMER

2. FAHRZEUG-IDENTIFIZIERUNGS-NUMMER

3. MODELLCODE-INFORMATION

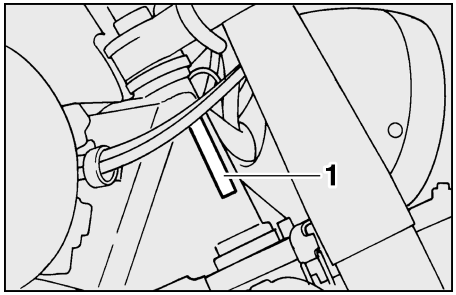
○
●



1. Schlüssel-Identifizierungsnummer

Schlüssel-Identifizierungsnummer

Die Schlüssel-Identifizierungsnummer ist wie gezeigt auf dem Schlüsselanhänger eingestanzt. Diese Nummer im entsprechenden Feld notieren, da sie bei der Bestellung eines Ersatzschlüssels angegeben werden muß.



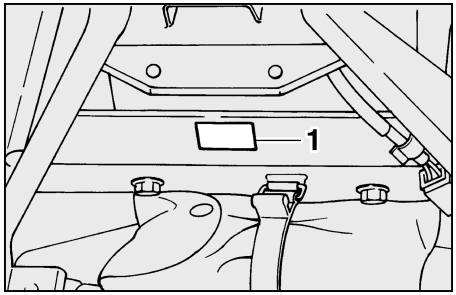
1. Fahrzeug-Identifizierungsnummer

Fahrzeug-Identifizierungsnummer

Die Fahrzeug-Identifizierungsnummer ist am Lenkkopfrohr eingeschlagen. Tragen Sie diese Nummer in das entsprechende Feld ein.

HINWEIS:

Die Fahrzeug-Identifizierungsnummer wird von der Zulassungsbehörde registriert.



1. Modellcode-Information

Modellcode-Information

Das Modellcode-Klebeschild ist an der gezeigten Stelle auf dem Rahmen unter dem Fahrersitz angebracht. (Siehe Seite 3-13 für Einzelheiten zum Abnehmen des Fahrersitzes.) Übertragen Sie Codenummer und Info-Kürzel in die vorgesehenen Felder. Diese Informationen benötigen Sie zur Ersatzteil-Bestellung bei Ihrem YAMAHA-Händler.

Index

A
Abblendschalter 3-6
Antriebsriemen-Durchhang einstellen 6-23
Antriebsriemen-Durchhang prüfen 6-22

B
Batterie 6-27
Bedienungselemente, Instrumente....2-3
Blinker-Kontrolleuchte 3-2
Blinkerschalter 3-6
Blinker- und Rücklicht-/ Bremslichtlampe auswechseln....6-31
Bordwerkzeug....6-1
Bremsflüssigkeitsstand prüfen 6-21
Bremsflüssigkeit wechseln 6-22

C
Chokehebel 3-12

D
Diebstahlanlage (Sonderzubehör)....3-4
Digitaluhr 3-5

E
Einfahrvorschriften 5-5
Eintragungsfelder für Identifizierungsnummern....9-1
Empfohlene Schaltpunkte (nur CH)....5-5

F
Fahrersitz....3-13
Fahrzeug-Identifizierungsnummer....9-1
Federbein einstellen....3-14
Fehlersuchdiagramm 6-32
Fehlersuche....6-31
Fernlicht-Kontrolleuchte 3-2
Fußbremshebel 3-8
Fußbremshebel-Position einstellen.... 6-19
Fußbrems- und Schalthebel schmieren 6-24
Fußschalthebel.... 3-7

G
Gaszugspiel einstellen.... 6-14

H
Handbremshebel 3-8
Handbremshebel-Spiel einstellen 6-18
Handbrems- und Kupplungshebel schmieren 6-25
Helmhalter.... 3-13
Hinterrad-Bremslichtschalter einstellen.... 6-19
Hupenschalter 3-6

K
Kraftstoff.... 3-9
Kraftstoffhahn 3-11
Kraftstofftank-Belüftungsschlauch 3-10
Kupplungshebel.... 3-7
Kupplungshebel-Spiel einstellen.... 6-17

L
Lagerung 7-4
Leerlaufdrehzahl einstellen.... 6-13
Leerlauf-Kontrolleuchte.... 3-2
Lenkerarmaturen 3-6
- Abblendschalter 3-6
- Blinkerschalter 3-6
- Hupenschalter.... 3-6
- Lichthupenschalter....3-6
- Lichtschalter 3-6
- Motorstoppschalter 3-6
- Starterschalter 3-7

Lenkschloß 3-12
Lenkung prüfen....6-26
Lichthupenschalter....3-6
Lichtschalter....3-6
Linke Seitenansicht....2-1
Luftfilter reinigen....6-11

M
Modellcode-Information....9-2
Motor anlassen 5-1
Motoröl....6-7
Motorstoppschalter....3-6
Motorstörungs-Warnleuchte....3-2

P
Parken 5-6
Pflege 7-1
Primärkettenöl....6-10

R
Räder....6-17
Radlager prüfen und warten....6-27
Rechte Seitenansicht....2-2
Reifen prüfen 6-15
Reserve-Warnleuchte 3-2
Routinekontrolle vor Fahrtbeginn 4-1

S
Schalten....5-4
Scheinwerferlampe auswechseln....6-29
Schlüssel-Identifizierungsnummer....9-1

Seitenständer 3-15
Seitenständer prüfen und schmieren 6-25
Seitenständer- und Kupplungsschalter prüfen 3-16
Sicherheit hat Vorfahrt 1-1
Sicherung wechseln 6-28
Starterschalter 3-7
Stromkreis-Prüfeinrichtung 3-4

T

Tachometer 3-3
Tankanzeige 3-4
Tankverschluß 3-9
Technische Daten 8-1
Teleskopgabel prüfen 6-26
Tips zum Kraftstoffsparen 5-5

V

Ventilspiel einstellen 6-14
Vergaser einstellen 6-13
Vorder- und Hinterrad-Bremsbeläge prüfen 6-20

W

Warmen Motor anlassen 5-4
Warn-/Kontrolleuchten 3-2
- Blinker-Kontrolleuchte 3-2
- Fernlicht-Kontrolleuchte 3-2
- Leerlauf-Kontrolleuchte 3-2
- Motorstörungs-Warnleuchte 3-2
- Reserve-Warnleuchte 3-2

Wartungsintervalle und Schmierdienst 6-3

Z

Zündkerzen prüfen 6-6
Zünd-/Lenkschloß 3-1

YAMAHA

YAMAHA MOTOR CO., LTD.

GEDRUCKT AUF RECYCLING-PAPIER
5JA-28199-G1

PRINTED IN JAPAN
98 · 9 - 1.6 × 1 CR
(G)